

2017

*JAHRES-
BERICHT*

**kaufmännischer
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.
in zürich.*



Veranstaltung
GDI-Tagung
2017

<i>Vorwort</i>	Ohne Wandel kein Fortschritt	4
<i>Partner</i>	Erfolg dank Sozialpartnerschaft	5
<i>Impuls</i>	Berufsbildung morgen	6
<i>Beruf und Bildung</i>	Für ein gelingendes Miteinander von Beruf und Familie	8
<i>Rechtsdienst</i>	Erfolg ist das Ergebnis von Teamleistung	9
<i>Konkret</i>	Zukunftsinspirationen für Lernende und Berufsbildner	10
<i>Laufbahn- und Karriereberatung</i>	Erfolgreich neue berufliche Perspektiven entwickeln	11
<i>Bildung/Seminare</i>	Im richtigen Moment den Turbo zünden	13
<i>Marketing</i>	Erfolgreicher Start für den Blog WirKaufleute.ch	14
<i>Personalwesen</i>	Füreinander arbeiten, Potenziale multiplizieren	15
<i>Jugendstelle</i>	Neue Speed-Schnupperlehre begeistert bei der Berufsmesse	16
<i>KV Zürich Business School</i>	Grundbildung: Erfolgreich unterwegs auf hohem Niveau	18
	Lagebericht Grundbildung	19
	Weiterbildung: Erfolgssstory Bildungszentrum Sihlpost	20
	Lagebericht Weiterbildung	21
<i>Gruppen</i>	Vielfältiges Engagement	22
<i>Kaufleuten</i>	Die Erfolgsgleichung hinter der Erfolgsgeschichte	24
<i>Kaufmännischer Verband Zürich</i>	Lagebericht	25
<i>Finanzen</i>	<i>Kaufmännischer Verband Zürich</i>	
	Erfreuliches Ergebnis auf Budgetkurs	27
	Bericht der Revisionsstelle	28
	Erfolgsrechnung	29
	Bilanz per 31. Dezember 2017	30
	Geldflussrechnung	32
	Anhang	33
<i>Finanzen</i>	<i>KV Zürich Business School</i>	
	Ein Jahr im Zeichen von Wachstum und Marktausrichtung	37
	Bericht der Revisionsstelle	38
	Erfolgsrechnung	39
	Bilanz per 31. Dezember 2017	40
	Geldflussrechnung	41
	Anhang	42
	Gesamtschule	45
<i>Gremien/Vorstand</i>	Gut zu wissen	46

OHNE WANDEL KEIN FORTSCHRITT. OHNE FORTSCHRITT KEIN ERFOLG.

Ohne Wandel kein Fortschritt. Das tönt nach: Ohne Fleiss kein Preis! Und dies wiederum klingt nach harter Arbeit. Ja, der Kaufmännische Verband Zürich ist gefordert. Verändern und vorangehen können wir nur, wenn wir diesen Wandel als zwingende Notwendigkeit verstehen und bereit sind, uns diesem Prozess zu stellen. Konkret bedeutet dies, dass wir neue Verbandsaufgaben in unsere Strategieüberlegungen aufnehmen und dabei auch veränderte Berufsbilder, professionalisierte Ausbildungen, gestiegene Dienstleistungsanforderungen, konkurrenzierende Fachverbände oder sinkende Mitgliederzahlen mitberücksichtigen. Kurz: Die Liste der Herausforderungen, denen sich Berufsverbände heute und in Zukunft stellen müssen, ist beachtlich. Erfolg und Scheitern liegen dabei oft nahe beieinander.

Unser Verband hat sich diesen Veränderungsprozessen bisher erfolgreich gestellt. So wirkten die Mitarbeitenden im vergangenen Jahr überregional in unterschiedlichen Arbeitsgruppen mit. Dabei haben sie Verbandsstrukturen und Prozesse kritisch hinterfragt und zahlreiche Neuerungen empfohlen. Diese Vorschläge dienten an der Delegiertenversammlung im letzten Juni als Entscheidungsgrundlage. Die Delegierten beschlossen, die Sektionen des Kaufmännischen

Verbandes neu in sieben Regionen aufzuteilen. Diese Neuausrichtung soll sicherstellen, dass den Mitgliedern gesamtschweizerisch sämtliche Dienstleistungen des Kaufmännischen Verbandes in gleicher Art und Qualität zur Verfügung stehen. Ein breit aufgestelltes, inhaltlich hochstehendes Dienstleistungsangebot ist angesichts rückläufiger Mitgliederzahlen überaus wichtig.

Nicht nur unsere Anspruchsgruppen verändern sich, sondern auch die Bedingungen für ein erfolgreiches Verbandsmarketing. Neue Ideen und Flexibilität sind gefragt, aber auch Innovationen aller Stakeholder sind von zentraler Bedeutung. Die Verbandsverantwortlichen müssen ein sich stetig veränderndes Geschäftsumfeld in ihre Strategie miteinbeziehen und visionär nach vorne schauen. Dem Kaufmännischen Verband Zürich wird es gelingen, eine geeignete Strategie für die anstehenden Herausforderungen zu finden, davon bin ich überzeugt und daran glaube ich.

Rico Roth

Präsident
Kaufmännischer Verband Zürich



ERFOLG

DANK SOZIALPARTNERSCHAFT – BEWÄHRTE LÖSUNG FÜR DIE ZUKUNFT



**Claudia
Bucheli Ruffieux**

Präsidentin

Verband Zürcher Handelsfirmen VZH

Wir alle wollen erfolgreich sein. Dabei ist das „Wollen“ in aller Regel gleichzeitig ein „Müssen“, ist doch Erfolg – in welcher Ausprägung auch immer – ein zentraler Treiber unseres Daseins. In der Arbeitswelt ist Erfolg wie Sauerstoff, denn erfolglose Organisationen haben keine Zukunft. Dies gilt selbstredend für die einzelnen Arbeitnehmenden wie auch für Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeberseite.

Insbesondere in der von digitalen Weichenstellungen geprägten Arbeitswelt ist Weiterbildung ein Fundament des Erfolgs. Hier freut sich der VZH und ist stolz, mit dem Kaufmännischen Verband Zürich einen (Sozial-) Partner zu haben, der sich traditionell der Aus- und Weiterbildung verpflichtet hat. Damit ist er naturgemäss am Puls der Zeit, an den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Bedürfnissen. Dank dieser Praxisnähe bleibt die kaufmännische Grundbildung beliebt und Weiterbildungen sind bei Berufsleuten gefragt. Beim Blick in Richtung Escher-Wyss-Platz und Sihlpost stellen wir begeistert fest, dass hier zwei Bildungsorganisationen mit grossem Erfolg (und breit unterstützt von der Wirtschaft) zum Wohle aller unterwegs sind. Das heisst beispielsweise, dass die zeitnahe Anpassung der Aus- und Weiterbildungsangebote an die Digitalisierung garantiert sind.

Der Kaufmännische Verband Zürich ist nicht nur eine Bildungsorganisation, sondern auch Partner bei unseren Gesamtarbeitsverträgen. Auch hier besteht der gemeinsame Wille, eine Regulierung anzubieten, die den Puls der Zeit respektiert und damit eine passende Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse von morgen ermöglicht. Der Losung „Erfolg dank Sozialpartnerschaft“ wollen und müssen wir deshalb auch künftig nachleben. Schliesslich können die Sozialpartner agiler handeln als der Gesetzgeber. Diesen Trumpf wollen wir weiter ausspielen, denn gerade in Zeiten des stürmischen Wandels haben sozialpartnerschaftliche Ansätze das Potenzial, innert kurzer Zeit angemessene Lösungen hervorzubringen.

BERUFSBILDUNG MORGEN:

*Neue Ansätze für ein
bewährtes Erfolgsmodell*

Die Berufsbildung gilt als Schweizer Erfolgsmodell mit Vorbildcharakter. Was es braucht, damit dies auch in Zukunft so bleibt und wie die Perspektiven für die KV-Lehre im Zuge von Digitalisierung und Automatisierung aussehen, erörtert der neue Vorsteher des Mittelschul- und Berufsbildungsamts (MBA), Dr. Niklaus Schatzmann, im Gespräch mit Rolf Butz.

Rolf Butz: Die KV-Lehre gilt als vielseitig, arbeitsmarktnah und wird für ihre Entwicklungsmöglichkeiten geschätzt. Was müssen wir tun, damit das KV weiterhin „die Lehre“ bleibt?

Niklaus Schatzmann: Die Anmeldezahlen zeigen es: Das KV ist mit Abstand die beliebteste Lehre. Zugleich gibt es Prophezeiungen, in der kaufmännischen Branche werde die Automatisierung die Menschen bald ersetzen. Aber wir wissen heute nicht, was genau passieren wird. Zwar dürften reine Routineaufgaben künftig kaum noch von Menschen ausgeführt werden. Schaut man aber auf die vielen Nach- und Zusatzqualifizierungsmöglichkeiten, die ein KV bietet, ist wohl keine Branche so gut vorbereitet.

Welche Anpassungen und schulischen Akzente würden Sie vor diesem Hintergrund bei der Grundbildung setzen?

Es wird bei der ganzen Bandbreite an Anforderungen zu Verschiebungen kommen. Führt man sich die Bedürfnisse der Wirtschaft in zehn, zwanzig Jahren vor Augen, braucht es vermehrt Mitarbeitende, die vernetzt denken, die noch bessere Fremdsprachenkenntnisse haben, die leistungswillig und selbstorganisiert sind. Während der Fächer an Möglichkeiten bei den leistungsstarken Lernenden nach oben offen ist, dürfte der Schritt auf dieses „Förderband“ für leistungsschwächere Schüler grösser werden. Wir müssen dafür sorgen, dass diese Jugendlichen nicht durch die Maschen des bestehenden Systems fallen.

Ich habe den Eindruck, dass Kompetenzen weiter an Bedeutung gewinnen, während die Vielfalt bei den Branchen eher zurückgeht ...

Hier geht es um Modularisierung beziehungsweise Flexibilisierung. Die IT-Branche, die ja sehr nahe an den Trends ist und die grössten Reformbedürfnisse hat, macht das bereits sehr gut vor. Trotzdem befürchten einige, die Modularisierung führe zu einer Beliebigkeit in der Ausbildung. Was es braucht, ist ein Konsens darüber, was in die Grundausbildung hineinkommt. Auf diese Grundausbildung folgt dann eine Spezialisierung. Das hätte zusätzlich den Vorteil, dass sich diese Spezialisierungsmodule auch für Weiterbildungen nutzen liessen, was kostengünstig und effizient wäre.



Wenn wir über neue Modelle sprechen: Wie steht der Kanton zu Innovationsprojekten, wie wir sie an der KVZBS bereits erfolgreich entwickelt und getestet haben?

Im MBA und seitens unserer Regierungsrätin herrscht die Überzeugung, dass man auf die effektiven Probleme flexibel und effizient reagieren können muss. Dies umso mehr, als dass sich im Kanton Zürich gewisse Herausforderungen, die schweizweit alle Branchen betreffen, früher als anderswo manifestieren. Beispielsweise müssen wir bis 2030 11 000 zusätzliche Lehrstellen schaffen.

Dann sind Sie also offen für unbürokratische Initiativen, die neue Wege aufzeigen?

Ja, absolut. Die Wirtschaft befindet sich im Umbruch. Fertige Rezepte gibt es nicht. Und wir brauchen Schulen und Unternehmen, die solche neuen Ansätze mittragen. Das funktioniert aber nur, wenn die entsprechenden Verfahren einfach und schnell sind. In dieser Hinsicht plädiere ich überall dort, wo man nicht Gefahr läuft, willkürlich oder fahrlässig Geld auszugeben, klar für eine „Mutkultur“.

Was spricht für Sie, als ehemaliger Rektor einer kantonalen Maturitätsschule, trotz der aktuellen Unsicherheiten noch immer für eine Berufsbildung statt für eine Matura?

Die Anforderungen am Gymnasium sind andere als in der Berufsbildung - und umgekehrt. Nur für 20% ist das Gymi die richtige Schule. Im Kanton Zürich vertrauen dennoch 98 Prozent der Bevölkerung darauf, dass das öffentliche Schulsystem das Beste ist. Das bedeutet, dass Eltern ihre Kinder, obwohl sie es sich finanziell leisten könnten, nicht in eine private Maturitätsschule schicken, sondern sagen, „dann macht er/sie halt eine gute Berufsbildung, wenn es mit dem Gymi nicht klappt.“

Ein Umstand, der nicht nur für die Lernenden Gold wert ist...

Genau. Dieses System ist quasi die letzte grosse Klammer in unserer Gesellschaft. Länder, in denen das nicht (mehr) funktioniert, kämpfen mit größeren Problemen. Nicht ohne Grund attestiert die OSZE, dass die Schweiz die Integration von Ausländern am besten bewältigt. Der Effekt auf den sozialen Frieden ist nicht zu unterschätzen. Deshalb ist die Berufsbildung so wichtig.

Das stimmt. Ich höre in letzter Zeit aber vermehrt und gerade von kleineren Betrieben, dass sie an Grenzen stossen. Die Ausbildung und Begleitung von Lernenden ist anspruchsvoll.

Man muss die Unternehmen mit Fakten ins Boot holen: 80 Prozent der Lernenden rechnen sich nämlich schon während der Lehre für den Betrieb, spätestens aber, wenn man sie noch ein Jahr weiterbeschäftigt. Information und Kommunikation sind ganz zentral: Man muss klar sagen, dass sich der Aufwand lohnt - insbesondere dann, wenn man jemanden einstellt, der vorher von einem anderen Betrieb ausgebildet worden ist.

Bei KMU liegen die Herausforderungen meist anderswo.

Das stimmt. Oft ist es so, dass es im Betrieb zwar Leute gibt, die diese Aufgabe übernehmen möchten, es aber aus verschiedenen Gründen nicht tun können. Hier braucht es neue Lösungen und Konzepte - und Offenheit von allen Seiten gegenüber Kompromissmodellen. Ich denke zum Beispiel an Verbundlösungen, bei denen das erste Jahr der Lehre rein schulisch bleibt.

Und wie stellen wir sicher, dass bildungsschwächere Jugendliche auch künftig eine Chance haben, eine kaufmännische Lehre zu absolvieren?

Wir bilden aktuell eine Gruppe, die sich damit befasst, wie wir diesen Übergang mit spezifischen Förderangeboten unterstützen können. Dabei ist auch die Berufswahl ein Thema, denn noch immer landen Lernende im falschen Beruf. Es gibt zwar zahlreiche Beratungsangebote, doch es fehlt eine systematische Zuteilung der Jugendlichen mit Bedarf. Das wollen wir ändern. Beim KV ist denkbar, dass wir Lernende auf tieferem Niveau künftig speziell begleiten - beispielsweise mit Lösungen, die den Betrieb mit einem zentralen Verbundsupport entlasten. Die Betriebe würden diese Lernenden erst dann übernehmen, wenn sie nach einer gewissen Einführungszeit bereit sind, die gestellten Anforderungen zu erfüllen.

GUTER RAT

FÜR EIN GELINGENDES MITEINANDER VON BERUF UND FAMILIE

Als Sozialpartner macht sich der Kaufmännische Verband Zürich politisch für die Chancengleichheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern stark. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Anliegen. Hier unterstützt der Verband seine Mitglieder nebst spezifischen Beratungsdienstleistungen zu Rechtsfragen und zur Laufbahnplanung auch mit einer Reihe hilfreicher, neuer Publikationen.

Sabina Erni

Beruf und Bildung
Kaufmännischer Verband Zürich

„All in one!“ lautete das Ziel für den neuen Ratgeber, der das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Kind sowohl aus Mütter- als auch aus Väterperspektive umfassend behandelt. Die Autoren John-Miles Gerst, Thomas Letsch und Sabina Erni kennen die vielfältigen Fragen, Stolpersteine und Entscheidungen aus eigener Erfahrung: Wer arbeitet nach der Geburt eines Kindes in welchem Pensum? Wer betreut wann die Kinder? Welche Arbeitsmodelle sind denkbar? Der Pocketguide „Beruf und Kind“ stellt all jene Fragen, die angehende Eltern schon vor der Geburt eines Kindes für sich selber und mit dem Arbeitgebenden klären sollten, und er gibt Antworten, damit das Miteinander von Beruf und Familie möglichst gut gelingt. Neben relevanten arbeits- und versicherungsrechtlichen Überlegungen gehen die Verfasser auf Fragen von Arbeitgebenden ein und liefern eine Toolbox mit empfehlenswerten Handlungsoptionen. Wichtige Kontakte, Literaturtipps sowie Fallbeispiele ergänzen den praktischen Ratgeber im Taschenformat.

Thematisch auf den Ratgeber „Beruf und Kind“ abgestimmt, ist inzwischen auch die „Anleitung zur Teilzeit“ publiziert worden. Der übersichtliche Fahrplan zeigt präzise auf, welche Fragen Männer und Frauen sich zu welchem Zeitpunkt stellen sollten, wenn sie Teilzeit arbeiten möchten. Neben Empfehlungen zum idealen Vorgehen werden die Vor- und Nachteile von Teilzeitarbeit erörtert und mögliche Teilzeitmodelle vorgestellt. Abschliessend werden weitere wichtige Aspekte beleuchtet, die Teilzeiterinnen und Teilzeiter beachten sollten. Eine Fortsetzung ist bereits geplant: Demnächst erscheint eine Anleitung zum Thema Jobsharing.





DER RECHTSDIENST DES KAUFMÄNNISCHEN VERBANDES ZÜRICH

von links: Claudia Eugster, Olivier Araki, Daniel Tiboldi (Leiter), Dr. iur. Thomas Letsch, Madeleine Guntern

„Erfolg wird unterschiedlich gemessen und ist meist das Ergebnis einer Teamleistung. Massgebende Erfolgsfaktoren sind aus unserer Sicht die Offenheit für Menschen, Mut für Neues sowie Engagement und Zuversicht. Was die Erfolgchancen erheblich beeinträchtigt, sind Unzufriedenheit und fehlendes Vertrauen verbunden mit einem ausgeprägten Kontrollbedürfnis. Auch wer sich vor allem mit Details beschäftigt und das grosse Ganze nicht mehr erkennt, macht es seiner Umgebung nicht einfach.“

Anfragestatistik 2017

*Prozesskostengutsprachen

2450

TELEFONISCHE
AUSKÜNFTE

1050

AUSKÜNFTE
VIA MAIL

19

RECHTSSCHUTZ-
GESUCHE*

„Der diesjährige KV-Laufbahntag war sehr kurzweilig und informativ. Mir wurden verschiedene Wege aufgezeigt, wie ich mich künftig weiterbilden kann. Zudem habe ich im Gespräch mit Berufsleuten viel Neues über die Arbeitswelt erfahren. Aufgrund dieser Informationen habe ich mich für das Lernlager in Brig angemeldet, auf das ich mich freue. Ich kann den Laufbahntag nur weiterempfehlen.“

Sebastian Haas

Lernender SUIISA

„Der Laufbahntag ermöglichte einen wertvollen Austausch zwischen dem Lernenden und mir. In den kurzen Übungen zu zweit haben Sebastian und ich uns besser kennengelernt. Dabei habe ich auch einiges über seine Zukunftswünsche erfahren, das ich noch nicht wusste. Zudem konnte ich mich bei den Infoständen mit Unterlagen und neuen Ideen eindecken. Es lohnt sich, diesen halben Tag für die Lernenden im 3. Lehrjahr einzusetzen.“

Laura Herrmann

Berufsbildungsverantwortliche SUIISA



Fachgruppe wbp „Wir Berufs- und Praxisbildner/-innen“

Nebst der Beratung der wbp-Mitglieder fanden verschiedene Abendveranstaltungen statt. Ein Highlight im Berichtsjahr war die Durchführung der ersten nationalen Herbsthalbtagung für Berufs- und Praxisbildner/-innen, die Zukunftsinformationen für die betriebliche Praxis vermittelte. Sie wurde von rund 100 Berufs- und Praxisbildner/-innen besucht. Die nationale Fachgruppe ist im 2017 auf insgesamt 395 Mitglieder angewachsen.

Weitere Informationen unter: kfmv.ch/wbp

UNSERE LAUFBAHN- UND
KARRIEREBERATERINNEN



Caroline Schultheiss



Larissa Schafroth

„Erfolgreich zu beraten bedeutet für uns, Klientinnen und Klienten in ihrer Laufbahnentwicklung zu begleiten und zu fördern. Gemeinsam Stärken, Fähigkeiten und Interessen aufzudecken gehört ebenso dazu, wie das Entwickeln neuer beruflicher Perspektiven oder eines Umsetzungsplans. Beratungen werten wir als Erfolg, wenn wir die Ratsuchenden in einem von Vertrauen und Wertschätzung geprägten Rahmen mit Fachexpertise und Empathie unterstützen können. Sie sollen mit neuen Ideen und einem positiven Gefühl aus der Beratung gehen.“

Laufbahnplanung Statistik 2017

ANZAHL
BERATUNGEN

110

87

52

48

24

9

330

THEMEN

CV/BEWERBUNGSDOSSIER,
MOTIVATIONSSCHREIBEN

STANDORTBESTIMMUNG UND/ODER
BERUFliche NEUORIENTIERUNG

PERSÖNLICHE BEWERBUNGSSTRATEGIEN
AUSARBEITEN

AUS- UND WEITERBILDUNGSTHEMEN

DIVERSE THEMEN

INTERVIEWTRAINING

TOTAL



Veranstaltung:
Lohnverhandlungen
für Frauen



„Prioritäten zu setzen zwischen der Arbeit, dem Lernen für die HF, meinen sportlichen Zielen und dem Pflegen von Freundschaften war ein Balanceakt. Dabei habe ich gelernt, im richtigen Moment den Turbo zu zünden und konsequent das nächste Ziel anzupeilen. Ich bin stolz, das Diplom als dipl. Betriebswirtschafterin HF nun in der Hand zu haben und bin überzeugt, dass es mir bei künftigen Herausforderungen im beruflichen wie im privaten Bereich hilft. Dies getreu meinem Motto ‚hold the vision - trust the process‘.“

Rahel Bättig

Direktionsassistentin,
Betriebswirtschafterin HF

semi
nare

Bestseller 2017

- Lerntechnik – so schaffst du deine Prüfung
- Problemsituationen mit Lernenden – Fallbeispiele und Lösungsstrategien
- Führungsworkshop für neue Führungskräfte
- Kommunizieren und Gewinnen für Führungskräfte
- Teamführung – Teamentwicklung – Teampower
- Die gelassene Art, sich durchzusetzen
- Zeitmanagement und kluge Arbeitsorganisation
- Gedächtnistraining – kreativ & intensiv
- Resilienz-Training: Balance zwischen Leistung und Gesundheit



ERFOLGREICHER START FÜR DEN **BLOG** WIRKAUFLEUTE.CH

Das Mitgliedermagazin WIR KAUFLEUTE versorgt die Leserschaft sechs mal jährlich mit Interviews und Erfolgsgeschichten in bewährter Qualität. Online nachlesen konnte man die Beiträge bislang nicht. Auch fehlte eine Plattform, auf der die Fachleute des Verbandes ihre Expertise zu aktuellen Themen einbringen konnten. Was läge da näher, als einen eigenen Blog zu starten? Gesagt, getan: Im März 2017 wurde der Blog WirKaufleute.ch offiziell lanciert - als dialogorientierte Erweiterung des Mitgliedermagazins WIR KAUFLEUTE.

Der Blog befasst sich mit Trends und Themen rund um Beruf und Bildung, die Zürcher Kaufleute beschäftigen. Neben vertiefenden Inhalten zu Beiträgen im Printmagazin liefert WirKaufleute.ch regelmässig eigenständige Blogposts zu aktuellen Fragen - übersichtlich gegliedert in die Rubriken:

WIR KAUFLEUTE...

...IM BERUF: Themen rund um den Berufsalltag

...IN WEITERBILDUNG: Beiträge über moderne Weiterbildungsmöglichkeiten

...IN DER LEHRE: Artikel, die sich mit den Anliegen junger Kaufleute beschäftigen

...IN DER BERATUNG: Rechtliche Fragen sowie Inputs zu Laufbahn- und Karrierethemen

...IM GESPRÄCH: Gedanken und Meinungen zu aktuellen Geschehnissen

...IN DER FREIZEIT: Beiträge zu Themen und Aktivitäten nach Büroschluss

...IM KAUFLEUTEN: Informationen zu Veranstaltungen im Kaufleuten

Wir freuen uns, dass wir dank dem WirKaufleute-Blog vermehrt die Möglichkeit haben, mit unseren Mitgliedern sowie mit weiteren Leserinnen und Lesern unkompliziert in einen Dialog zu treten. Schauen Sie doch rein und diskutieren Sie mit: WirKaufleute.ch

Marleina Capaul

Leiterin Marketing / Mitgliederdienst
Kaufmännischer Verband Zürich

Mitgliederzahlen

	2016			2017		
	Frauen	Männer	TOTAL	Frauen	Männer	TOTAL
Aktivmitglieder	6 935	4 237	11 172	6 429	4 432	10 861
Verkaufspersonal	251	73	324	242	87	329
Veteranen KFMV Zürich	695	642	1 337	728	638	1 366
Veteranen KFMV Schweiz	224	787	1 011	222	766	988
Mitglieder im Ausland	8	13	21	7	12	19
Ehrenmitglieder	3	13	16	3	15	18
	8 116	5 765	13 881	7 631	5 950	13 581
Clubmitglieder (alle Lehrjahre)	1 079	749	1 828	1 095	750	1 845
TOTAL	9 195	6 514	15 709	8 726	6 700	15 426



„Menschen, die miteinander arbeiten, addieren ihre Potenziale. Menschen, die füreinander arbeiten, multiplizieren ihre Potenziale!“, sagt der Motivations-trainer Steffen Kirchner. Dieses Füreinander durfte ich bei meiner nunmehr einjährigen Tätigkeit als Betriebsleiter an der KV Zürich Business School schon mehrmals erleben. Die Mitarbeitenden des Betriebes bilden die Basis dieses Füreinanders, auf der wir unsere Zukunft bauen. Wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.“

Xaver Zurfluh

Leiter Betrieb
KV Zürich Business School

Eintritte

Larissa Schafroth: per 16.01.2017
Caroline Schultheiss: per 01.03.2017
Andrea Schaufelberger: per 01.11.2017

Austritte

Susanne Ott: per 31.01.17

Mitarbeitende

Vollzeit: 8 Frauen, 14 Männer
Teilzeit: 11 Frauen, 3 Männer

Geschäftsstelle

10 Vollzeit: 6 Frauen, 4 Männer
11 Teilzeit: 8 Frauen, 3 Männer

Technischer Betrieb

12 Vollzeit: 2 Frauen; 10 Männer;
Teilzeit: 3 Frauen



NEUE SPEED-SCHNUPPERLEHRE BEGEISTERT BEI DER BERUFSMESSE

Zu den Highlights im Eventjahr der Jugendstelle gehört im November jeweils die Berufsmesse. 54 000 Besucherinnen und Besucher zog der Grossanlass unter dem Motto „Berufswelten der Zukunft“ 2017 an. An fünf Tagen vermittelte das Team der Jugendstelle unterstützt von 85 Helferinnen und Helfern interessierten Schülerinnen und Schülern sowie

ihren Eltern Einblicke in die kaufmännische Berufslehre. Damit dies noch besser gelingt, hat die Jugendstelle ihren Messeauftritt im Berichtsjahr komplett überarbeitet: Erstmals konnten Jugendliche am Stand des Kaufmännischen Verbandes Zürich eine „Speed-Schnupperlehre“ absolvieren - inklusive Schnupper-QV. Dafür wurde eigens eine Applikation ent-

wickelt, die Interessierte mithilfe digitaler Technologien durch das 2. Lehrjahr führt. Das Echo war riesig: 1800 Personen nutzten das innovative neue Angebot.

Laura Zumstein
Verantwortliche Jugendstelle





Januar / Februar

Startschuss zum Qualifikationsverfahren (kurz QV). Die Jugendstelle unterstützt die Lernenden online mit dem Tool „Testareal“, offline mit praktischen Lernkarten für das Fach W&G. Ergänzt wird das QV-Vorbereitungspaket durch Lerntechnik-Kurse.

Juni

Zeit, die neuen Lernenden kennenzulernen. An den Einschreibtagen informiert die Jugendstelle die künftigen KV-Lernenden über die Vorteile der Clubmitgliedschaft – mit Erfolg.

Juli

Bravo – und herzliche Gratulation zum bestandenen QV! Besonders erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen mit einem Notendurchschnitt von 5.3 oder mehr schenkt die Jugendstelle eine Gratis-Verbandsmitgliedschaft für eineinhalb Jahre.

Januar bis Dezember

Als neutrale Anlaufstelle bei Problemen, mit Beratungsangeboten beim Berufseinstieg oder aktuellen Infos im regelmässigen Newsletter: Die Jugendstelle unterstützt Lernende das ganze Jahr.



GRUNDBILDUNG

ERFOLGREICH UNTERWEGS AUF HOHEM NIVEAU

Erfolg zu haben, setzt vieles voraus: Motivation für das, was man tut, Neugierde für das, was einen umgibt, Power, Freude und Überzeugungskraft, um andere mitzureissen – und natürlich Glück.

An einer grossen Schule mit rund 200 Lehrenden ist der direkte Austausch, die Face-to-Face-Kommunikation, nicht immer einfach. Damit die gemeinsame Kultur und der gemeinsame Geist trotzdem spürbar werden, sind die eingangs beschriebenen Faktoren essenziell – für Schulleitungsmitglieder ebenso wie für Fachvorstehende und Lehrpersonen. Wo Menschen mit Menschen arbeiten, ist die Beziehungsebene neben fachlichem Können das Wichtigste.

Gerade die Neugierde zeichnet unsere Schule aus. Wenn immer Anzeichen für Neues, Zukunftsträchtiges oder Wünsche von Lehrfirmen am Horizont auftauchen, versuchen wir, diese aufzunehmen und diese Ideen in engem

Austausch mit den interessierten Kreisen umzusetzen. So erarbeiten wir aktuell aufgrund entsprechender Impulse von Lehrfirmen ein Konzept für Blockunterricht. Dieses sieht vor, dass die Lernenden nach einem Semester oder einem Jahr Vollzeitunterricht verstärkt im Lehrbetrieb eingesetzt werden. Dies erfordert neben einer Umstellung der Lehr- und Stundenpläne auch einen alternativen Einsatz der Lehrpersonen.

Ein weiteres Projekt ist das International Baccalaureate (IB). Die Konzeption des IB für unsere Schule ist kompliziert, da man als Schule in eine internationale Struktur mit festen Vorgaben eingebunden wird, deren Einhaltung für eine Akkreditierung zwingend ist. Entwickelt worden ist das IB für die gymnasiale Welt. Doch was spricht gegen den Einsatz dieses Konstrukts in der Berufsmaturität? „Wer nichts wagt, kann nichts gewinnen“, lautet unsere Losung. Schliesslich träumen wir davon, unseren BM2-Absolventinnen und -Absolventen

dereinst den Zugang zur Universität zu ermöglichen.

Getragen werden diese Projekte von motivierten Lehrpersonen, in Teamwork. Denn nur so lassen sich derartige Vorhaben realisieren. Die Lehrpersonen sind es auch, die den Lernenden den Unterricht vermitteln und die Glut des Wissens entfachen.

Die oben angesprochenen Projekte sind nur zwei von mehreren, die wir in der Pipeline haben. Sie stehen beispielhaft für die Schulentwicklung im engeren Sinne. Und sie zeigen, dass die KV Zürich Business School nie still steht, nie verharret. Denn nur so bleibt man langfristig erfolgreich.

René Portenier
Rektor Grundbildung
KV Zürich Business School



SCHULLEITUNG GRUNDBILDUNG

Schulleitung Grundbildung (von links): Christian Wölfle, Susanne Cavadini-Weber, Axel Patrick Buse, René Portenier, Marianne Kolb, und Helene Berek

LAGEBERICHT

KV ZÜRICH BUSINESS SCHOOL – GRUNDBILDUNG

Marktsituation

Die Grundbildung der KVZBS verfügt über eine komfortable Marktsituation. Der Kanton ordnet der Schule die Lernenden systematisch zu, denn sie ist das Kompetenzzentrum für die kaufmännische Grundbildung. Die Zahl der neu eintretenden Lernenden bewegt sich seit 2009/10 konstant zwischen 1210 und 1270. Dies dürfte gemäss Prognosen des BFS bis 2019 für den Raum Zürich so bleiben. Im August 2017 begannen 1294 Lernende ihre Ausbildung, was einem Höchststand entspricht. Die Schule befindet sich im Moment am Ende einer umfangreichen Rekrutierungsphase, wobei zahlreiche, erst kürzlich eingestellte Lehrpersonen befristete Verträge haben. Für die KVZBS besteht somit ein geringes Risiko, nicht flexibel auf den Markt reagieren zu können.

Strategie Grundbildung

Die Strategie Grundbildung beruht auf sechs strategischen Initiativen. Besonders stark ist die Schule in der Erprobung neuer Schulmodelle im Sinne von Pilotprojekten. Dies erlaubt ein zeitnahes Reagieren auf die jeweiligen Marktverhältnisse. Zu erwähnen sind die folgenden Projekte:

- a) KV immersiv (2017 zum zweiten Mal durchgeführt; kein Projektstatus mehr): Lernende der KVZBS gehen am KV Nyon zur Schule, arbeiten in dortigen Betrieben und leben bei einer Gastfamilie.
- b) Distance Learning (2017 zum zweiten Mal durchgeführt): Lernende der Credit Suisse arbeiten ein Quartal in Polen; die KVZBS unterrichtet sie aus der Distanz.
- c) Bili-Unterricht (7 Klassen): zweisprachiger Unterricht Deutsch-Englisch in allen Fächern (ausser Deutsch und Französisch)
- d) 3-2-1-Modell (6 Klassen): Lernende haben im ersten Lehrjahr drei, im zweiten Lehrjahr zwei und im dritten Lehrjahr einen Tag Unterricht.
- e) In Planung: International Baccalaureate (IB) für die BM2 (statt Bili); Blockunterricht (ein Jahr Vollzeitunterricht, danach degressiver Schulbesuch)

Besondere Ereignisse

Im Herbst fand die dritte IFES-Evaluation statt – dieses Mal zum Thema Lernkultur. Dabei kam an der KVZBS erstmals eine neue, zweistufige Evaluationsmethode zur Anwendung. Die Ergebnisse einer Online-Befragung unter 2800 Lernenden wurden dabei anschliessend in Gruppengesprächen validiert.

Im Berichtsjahr wurde mit Prorektor Christian Wölfle ein Schulleitungsmitglied zum Nachfolger des im Juli 2018 abtretenden Rektors Grundbildung gewählt. Die dadurch entstandene Vakanz in der Schulleitung konnte mit einer externen Person besetzt werden.

Risikobeurteilung

Die KVZBS verfügt über ein umfassendes Risikomanagement. Die Risiken im Verantwortungsbereich des Trägers sowie jene in direkter Verantwortung der Schulleitung lassen sich so einschätzen und kontrollieren. Zudem gibt die Schulleitung ein bis zwei Mal pro Jahr eine Risikoeinschätzung an den Schulrat ab. Sie beinhaltet Aussagen zur mittelfristigen Entwicklung der Lernendenzahlen, zur Schulreputation oder zur Beziehung zwischen Träger und Kanton. Die Schulleitung hat ihrerseits ein umfassendes Qualitätsmanagement-System entwickelt, das der Risikominimierung dient.

Zukunftsprognosen

Die ab 2019/20 gesamt-schweizerisch rückläufigen Lernendenzahlen dürften sich an der KVZBS aufgrund ihrer besonderen Stellung kaum bemerkbar machen. Strukturproblemen, die sich aufgrund der Digitalisierung und des Offshorings ergeben, begegnet die KVZBS konsequent mit flexiblen neuen Unterrichtsmodellen.

René Portenier
Rektor Grundbildung

WEITERBILDUNG

ERFOLGSSTORY: BILDUNGSZENTRUM SIHLPOST

Es war ein mutiger Schritt – das Ja des Kaufmännischen Verbandes Zürich zum neuen Standort ihrer Weiterbildung in der altehrwürdigen Sihlpost. Mit dem Spatenstich für die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) initiierte die SBB 2009 das Projekt „Europaallee“. Auf einer Fläche von 78 000 m² entstand ein neuer Stadtteil, mitten in Zürich. Ein Drittel der Fläche übernahmen Finanzinstitute (UBS, CS, Swisscanto), ein Drittel Google und ein Drittel Bildungsinstitutionen: Neben der PHZH auch Juventus und seit März 2016 die KV Zürich Business School mit 4 600 m², 24 Klassen- und 7 Sitzungsräumen.

Die Schulleitung Weiterbildung war und ist unternehmerisch gefordert: Um die Mietkosten für die Räume in der Sihlpost zu decken, waren neue betriebliche Ansätze gefragt. Denn allein mit den eigenen, 40 000 Lektionen umfassenden Bildungsangeboten ist ein rentabler Betrieb nicht möglich. Insbesondere brauchte es Ideen, um die Auslastung im Tagesbereich zu steigern. Die Schulleitung entwickelte ein Konzept, das den wirtschaftlichen Betrieb der Sihlpost gewährleisten und

zugleich der gesamten Schule neuen Schub verleihen sollte.

Zur Eröffnung des Bildungszentrums lancierte die WB eine neue Angebotspartie mit über 150 Tagesseminaren. Diese sprechen ein älteres Publikum an, das sich in kurzer Zeit spezifisches Wissen aneignen will. 2017 erzielte die Schule mit Seminaren bereits über eine halbe Million Franken Umsatz.

Das Betriebskonzept für die Sihlpost sah zudem vor, die nicht selbst genutzten Räume an externe Kunden zu vermieten. Ein Ansatz, bei dem die Sihlpost nicht als Schule, sondern als Seminar- und Businesszentrum funktioniert. Dies erforderte ein professionelles Empfangs- und Dienstleistungsmanagement, ein optimiertes Raummanagement, ein Hospitalitykonzept, das eine qualitativ hochstehende Verpflegung vor Ort garantiert, und ein Kommunikationskonzept, das nebst Privatkunden auch Unternehmen anspricht.

Mit dem Betriebsstart im März 2016 waren die WB-Mitarbeitenden massiv gefordert: Während sich die Dozie-

renden im klassischen Schulbereich mit der neuen Rauminfrastruktur, interaktiven Touchdisplays, Moodle und E-Books vertraut machen mussten, wandelte sich die Schule mit den neuen Angeboten zu einem modernen Dienstleister für Unternehmen.

Im ersten vollständigen Betriebsjahr 2017 erzielte die Weiterbildung einen Nettoerlös von über 1 Mio. Franken mit der externen Raumvermietung. Insgesamt erwirtschaftete das Sihlpost-Team im nicht klassischen Unterrichtsreich nahezu 1,6 Mio. Franken Umsatz.

Dank den neuen Angeboten und entsprechenden unternehmerischen Anstrengungen wird das Bildungszentrum 2018 kostendeckend operieren können. Ein wahre Erfolgsgeschichte. Vor allem deshalb, weil das klassische Bildungsangebot dank erstklassigem Standort sowie optimaler Infrastruktur an Attraktivität gewonnen hat und die Schule Anmeldehöchststände verzeichnet. Freude herrscht!

Urs Achermann

*Direktor Weiterbildung
KV Zürich Business School*



SCHULLEITUNG WEITERBILDUNG

Schulleitung Weiterbildung (von links): Urs Achermann, Daniel Rigotti, Tanja Michel, Roland Schneider, Petra Fisler, Judith Wespi

LAGEBERICHT

KV ZÜRICH BUSINESS SCHOOL – WEITERBILDUNG

Marktsituation / laufender Geschäftsgang

Mit dem 2012 verabschiedeten 5-Jahres-Businessplan konzentriert die KV Zürich Business School Weiterbildung ihre Geschäftsaktivitäten auf folgende Zielbereiche:

Wachstumsstrategie: Der Nettoerlös konnte in den letzten sechs Jahren von 12,9 Mio. Franken (2011) auf rund 20,4 Mio. Franken erhöht werden. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung um fast 60%. 2017 wurde wiederum ein um 9% höherer Nettoerlös erzielt. Die Anmeldezahlen für das 2. Halbjahr 2017 waren trotz Preiserhöhungen sehr gut. Zudem wurde die Auslastung des Bildungszentrums Sihlpost stark verbessert: Die Erträge aus „Room & Hospitality“ konnten 2017 von 600 000 auf 1,2 Mio. Franken verdoppelt werden.

Kostendeckungsstrategie: Der Deckungsbeitrag 1 (Nettoerlös minus direkte Personalkosten durch Dozierende) konnte von 35% (2012) auf fast 65% im Jahr 2017 erhöht werden. Dies auch dank nochmaligen Lohnsenkungen per 1.1.2017 bei den Dozenten honoraren. Insgesamt erreicht die Schuleinheit Weiterbildung 2017 noch keine Kostendeckung. Der Deckungsbeitrag 5 wird einen Verlust von 0,5 Mio. Franken ausweisen. Darin enthalten sind Sondereffekte, die auf die Verselbstständigung der Weiterbildung zurückzuführen sind.

Das neue Bildungszentrum Sihlpost: Mit dem Umzug in die Sihlpost wurde 2016 die Basis für qualitatives Wachstum gelegt. Der neue Flagship-Standort fördert das Image der Weiterbildung nachhaltig und bietet eine erwachsenengerechte Infrastruktur sowie neue Geschäftsfelder. Die Sihlpost erweist sich bereits im ersten vollständigen Betriebsjahr als ertragsstark: Für über 1 Mio. Franken wurden Räume an Externe vermietet, für 170 000 Franken Kaffee verkauft und Catering-Aufträge über 340 000 Franken an das ZFV vergeben.

Aktuelle Projekte / Strategie Weiterbildung

Nach dem Ja des Vorstands des Kaufmännischen Verbandes Zürich zur Überführung der Weiterbildung in eine selbstständige Rechtsform, fiel 2017 der Entscheid zugunsten einer Aktiengesellschaft. Die Grundsätze der Weiterbildung hat der Vorstand in einer Eigentümerstrategie festgelegt. Die Verselbstständigung wird bis spätestens Mai 2018 abgeschlossen sein. Auf der Basis der Eigentümerstrategie hat die Geschäftsleitung WB 2017 die Positionierung der neuen WB-AG vorgenommen und die Strategie in einem Businessplan 2018-2021 abgebildet.

Besondere Ereignisse

2017 lag der Fokus auf der Optimierung der betrieblichen Abläufe und der Auslastung des neuen Bildungszentrums. Damit verbunden waren Anpassungen in folgenden Bereichen:

- Optimierung des Raummanagements (inkl. neuer Software)
- Optimierung der Geschäftsfelder Raum & Hospitality (externe Raumvermietung)
- Ausbau neuer Bildungsangebote: MeineSeminare.ch, LernboxTM und B2B-Geschäft
- Einführung neuer Rollen in der Organisation: Programm Manager/-in und Teamleiter/-in

Risikobeurteilung

Im Rahmen der Zwischenabschlüsse per April, Juli und Oktober sowie beim Jahresabschluss aktualisiert die Geschäftsleitung WB ihre Risikomatrix und weist auf Veränderungen bei der Risikoverteilung hin, die sich aus dem Geschäftsgang oder aus dem Umfeld der Schule ergeben. Standardmässig beurteilt werden die Kriterien Personal, Qualität, Didaktik, Kommunikation, Bildungsangebote, Sihlpost, Bildungsmarkt und Finanzen.

Diese Risikobeurteilung ist Teil des Controllings und beinhaltet auch einen Review auf die Umsatz-, Kosten- und Anmeldeentwicklung sowie einen Ausblick auf die Business Cases und Budgetentwicklung. Die Ergebnisse werden in der Geschäftsleitung WB, im Schulrat der KV Zürich Business School und im Vorstand des Kaufmännischen Verbandes Zürich besprochen. Im Berichtsjahr lag der Fokus dabei auf der Weiterführung des Wachstums und auf der Verbesserung der Kostenstruktur.

Zukunftsaussichten

Im Rechnungsjahr 2017 erzielte die WB erstmals einen Nettoerlös von über 20 Mio. Franken. Die angestrebte, ausgeglichene Rechnung wurde jedoch noch nicht erreicht. Aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung und der geplanten Kostenoptimierungen ist das übergeordnete Ziel für das Jahr 2018, die Gewinnschwelle zu erreichen. Die Sihlpost ist bereits zu über 80% ausgelastet. Die Fremdvermietungen und Verpflegungsumsätze sind wie budgetiert auf Kurs. Auf der Basis eines starken und erfolgreichen Heimmarktes expandiert die neue WB-AG 2018 erstmals in die Deutschschweiz. An mehreren Standorten lanciert die WB neue Bildungsangebote (Smartcamps), die sich primär an Unternehmungen richten.

In einem immer dynamischeren und kompetitiveren Umfeld hat sich die KVZBS Weiterbildung stark entwickelt. Mit dem Bildungszentrum Sihlpost positioniert sie sich als führend und verfügt über einen herausragenden Leuchtturm, der die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft sichert.

GRUPPEN

Kaufmännischer Verband Zürich

Club für Führungsfragen

Gründungsjahr	1960
Präsidentin	Franziska Lang-Schmid
Vorstand	Sandra de Haan, Susanna Rüegg, Florian Schweizer, Ronny Winkler (Beisitzer/-innen); Thomas Ford (Sekretariat); Manuela Gnehm, Yvonne Lampart (Revisorinnen)
Mitglieder	248
Aktivitäten	Generalversammlung mit Referat „Führung - effektiv und praxistauglich“ von Philip Mosimann, Bucher Industries (25. Januar); Führung SBB, Zürich Hauptbahnhof (4. April); kulinarische Schifffahrt, Greifensee (27. Juni); Pralinen kreieren bei Linth & Sprüngli (22. / 28. September).
Mitmachen/Kontakt	Thomas Ford, Sekretariat: 032 511 25 77; cff@bluewin.ch
Website	leadcircle.ch

Fachbereich Luftverkehr

Gründungsjahr	1948
Leiterin	Caroline Schubiger
Mitglieder	Mitglieder, die einem Firmen-GAV im Luftverkehr unterstellt sind
Aktivitäten	Regelmässiger Austausch mit den Leitungen der Unternehmen im Luftverkehr sowie mit den Personalkommissionen bei SWISS und Swissport. Verhandlung über einen neuen GAV bei Cargologic, Swissport Basel und SWISS für das Bodenpersonal. Verhandlung über einen Sozialplan für das SWISS Bodenpersonal. Lohnverhandlungen bei Cargologic, Swissport Basel und Zürich, SR Technics und SWISS GAV Bodenpersonal.
Treffen	regelmässiger Austausch mit Vertrauensleuten und Verhandlungsdelegationen
Highlight	Event für Vertrauensleute mit gemeinsamem Raclette-Essen
Mitmachen/Kontakt	Caroline Schubiger: 044 283 45 45, berufspolitik@kfmv.ch
Website	kfmv.ch/de/1367/Luftverkehr.htm

English Club Kaufmännischer Verband Zürich

Ladies' English Club / Men's English Club

Founded	2017
President	Ursula Skrabal
Members	30
Activities	Annual General Meeting (March 20); Annual Summer Outing at Restaurant Glogge-Egge (July 11); Extraordinary General Meeting (September 18); Christmas Party (December 12)
Meetings	Mondays, 6.45-8.00 p.m. (weekly, except holidays)
Special Events	The merger between Ladies' English Club and Men's English Club into English Club Kaufmännischer Verband Zürich. Due to the death of the Men's Club teacher, Mr. George Carr, and the fact that there were only a few active members left in the Men's Club, the members of both clubs agreed on having only one club; new regulation of membership status (non-members of the Commercial Club are no longer accepted)
Join in/contact	Ursula Skrabal: 044 715 28 34; ursula-monique.skrabal@swissonline.ch

Cercle Français

Fondé	1871
Président	Hugo Schnurrenberger
Membres	32
Activités	Les membres du Cercle Français se rencontrent chaque mercredi dans l'immeuble du kfmv Zurich pour exercer et approfondir leurs connaissances en français.
Point-phare	Fête estivale en juillet au restaurant Chez Hugo, fête de Noël le 14 décembre dans la salle Artemis de l'immeuble du kfmv Zurich avec une projection de film.
Contact	Hugo Schnurrenberger: 044 462 16 74; hugo.schnurrenberger@gmail.com

Orchester des Kaufmännischen Verbandes Zürich

Gründungsjahr	1896
Präsidentin	Marguerite-Anne Sidler Pfändler
Mitglieder	39
Aktivitäten	GV (18. März), Frühjahrskonzerte in Effretikon und in Zürich (20. und 21. Mai), Herbstkonzerte in Effretikon und Zürich (18. und 19. November), Weihnachtsessen (11. Dezember)
Proben	Montags von 19.45 bis 21.45 Uhr, Aula KV Zürich Business School sowie vier Probensamstage pro Jahr
Highlight	Das Solokonzert mit unserem Konzertmeister Branco Simic im Frühjahr und die Herbstkonzerte mit Vitalij Vosnjak als Dirigenten.
Mitmachen	mail@okvz.ch (dringend gesucht Bratschen und Hörner) oder unter „Mitmachen“ auf okvz.ch
Website	okvz.ch

Veteranen- und Seniorenverein (VSV)



Gründungsjahr	1923
Präsident	Willy Rüegg
Mitglieder	600
Aktivitäten	Sechs Klubnachmittage mit Referaten, Generalversammlung sowie Jahresendfeier im Winter; im Sommer diverse Ausflüge sowie vier Tagesausflüge, zwei Wanderungen und zwei Ausstellungsbesuche. Der VSV ist Mitglied in der Schweizerischen Vereinigung für das Seniorenwesen SVS, welche die Mitglieder des Schweizerischen Seniorenrats wählt und jährlich eine Konferenz zu Altersfragen und -politik veranstaltet.
Treffen	„Open Höcks“, jeden ersten Mittwoch im Monat
Highlight	Der Apéro der 75- und 76-Jährigen im Restaurant Glogge Egge im November; unsere Besucherinnen und Besucher, die hochbetagte Mitglieder zu Hause besuchen, Geburtstagsgeschenke überbringen und zum jährlichen „90plus-Jahrestreffen“ sowie zu weiteren Anlässen einladen.
Mitmachen/Kontakt	Aktive und interessierte Seniorinnen und Senioren sind jederzeit herzlich an unseren Veranstaltungen willkommen; info@kfmv-zuerich.ch
Website	kfmv-zürich.ch/vsv

wir vom service public

Gründungsjahr	1990
Präsident	Jürg Grüter
Mitglieder	800
Aktivitäten	Generalversammlung „wir vom service public“ (4. April); Delegiertenversammlung zum Thema „Bedeutung des öffentlichen Personals“ (12. Mai, Schaffhausen)
Highlight	Fachtagung Öffentliches Personal Schweiz (9./10. November, Brunnen) zu aktuellen Fragestellungen wie „Always on - der Mensch in der Arbeitswelt 4.0“, rechtliche Aspekte bei Teilzeitarbeit, „Altersvorsorge 2020 - wie weiter?“ sowie „Korruption in Verwaltungen?“
Treffen	vierteljährlich
Mitmachen/Kontakt	Corinne Martignier: corinne.martignier@kfmv-zuerich.ch, 044 211 33 22
Website	kfmv-zürich.ch

Turn- und Sportverein Kaufleute Zürich

Gründungsjahr	1877 (Dachorganisation)
Präsident	Urs Leimann
Mitglieder	145, aufgeteilt in die Abteilungen Sportclub (SC), Handballclub (HC), Frauenriege (FR), Veteranengruppe (VG), Ski- und Wandergruppe (SWG)
Aktivitäten	Die fünf Abteilungen haben eigene, auf die sportlichen und kameradschaftlichen Ziele der Mitglieder ausgerichtete Jahresprogramme. Mindestens ein Anlass pro Abteilung steht allen TKZ-Mitgliedern offen, insbesondere die traditionelle Auffahrtswanderung. Jahresprogramme sowie Einzelanlässe werden im vierteljährlich erscheinenden Vereinsheft TKZ publiziert.
Treffen	HC: jeweils Mittwoch 20.30-22.00 Uhr Unihockey, Turnhalle Sihlhölzli FR: jeweils Dienstag 19.10-20.10 Uhr Gymnastik, Turnhalle KV Zürich Business School SC: sechs sportliche und gesellschaftliche Anlässe pro Jahr VG: monatlicher Stamm, jeweils 14.15 Uhr, Kafi Mümpfeli, Zürich-Neuaaffoltern SWG: zehn Themen-Wanderungen oder Schneetouren, Monatshöck jeden letzten Freitag im Monat, 18.30 Uhr (Termine: www.gv-tkz.ch/skiundwangergruppe)
Mitmachen/Kontakt	HC: Rolf Schmid, schmappert@bluewin.ch FR: Reine Malär, reine.malaer@bluewin.ch SC: Jürg Streich, jurg.streich@bluewin.ch VG: Marcel Gauch, 044 371 57 72 SWG: Guido Nägeli, naegeli12@bluewin.ch
Dachorganisation TKZ:	Urs Leimann (Vereinspräsident), praesident@gv-tkz.ch
Website	Turn- und Sportverein Kaufleute Zürich: gv-tkz.ch

Marc Brechtbühl
Kaufleuten Restaurants AG

„Wir definieren unseren Erfolg über unsere Mitarbeitenden. Dabei setzen wir auf flache Hierarchien sowie viel Raum für Kreativität und Autonomie. Unsere Angestellten sollen bei der Arbeit Aufgaben übernehmen, die zu ihnen passen, die sie herausfordern und die sie gerne machen. Die Erfolge des Unternehmens sind deshalb immer auch Erfolge der/des Einzelnen. Lohn, Gesundheit am Arbeitsplatz, Anerkennung, Selbstentfaltung und Leistung sollen bei den Mitarbeitenden der Kaufleuten Restaurants AG im Gleichgewicht stehen. Denn wir glauben, dass Ausgeglichenheit sowie das Erreichen individueller Ziele motiviert und glücklich macht. Und darin besteht letztlich der Sinn des Lebens.“

Marcel Bosshard
Kaufleuten Restaurants AG

LAGEBERICHT

Kaufmännischer Verband Zürich

Laufender Geschäftsgang

Die vom Vorstand verabschiedeten strategischen Initiativen bilden zusammen mit dem Leitziel des Kaufmännischen Verbandes Zürich die obersten Richtlinien für die Entwicklung des Verbands. Die daraus abgeleiteten Ziele und Massnahmen erlauben es der Geschäftsleitung, Schwerpunkte zu setzen und ihre Prioritäten im Rahmen des Tagesgeschäfts nicht aus den Augen zu verlieren.

Das Geschäftsjahr 2017 verlief erfreulich, auch wenn weniger Neumitglieder gewonnen werden konnten. Die Veranstaltungen zu aktuellen Themen stiessen auf reges Interesse. Die Finanzlage hat sich seit 2016 weiter stabilisiert. Erfreulich ist die Entwicklung des Bildungszentrums in der Sihlpost: Erstmals wurde ein Nettoerlös von über 20 Mio. Franken erzielt.

Aktuelle Projekte

Im Mai 2016 stimmte der Vorstand dem Projekt zur Überführung der Weiterbildung der KV Zürich Business School in eine selbstständige Rechtsform zu. Im Zuge der vorbereitenden Arbeiten entschied man sich 2017 für eine Aktiengesellschaft. Ebenso hat der Vorstand im Rahmen einer Eigentümerstrategie die Grundsätze für die Weiterbildung skizziert. An einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung im November 2017 wurde der Verselbstständigung zugestimmt. Damit kommt der Kaufmännische Verband Zürich als Träger der KVZBS der Aufforderung der kantonalen Bildungsdirektion nach, die Weiterbildung auf eine neue Grundlage zu stellen.

Ein weiteres Projekt betrifft die Neuorganisation des Kaufmännischen Verbandes. Diese zielt darauf ab, schweizweit allen

Mitgliedern professionelle und zeitgemässe Mitgliederdienstleistungen anbieten zu können und so dem Mitgliederrückgang gezielt entgegenzuwirken. Anlässlich der Delegiertenversammlung des Verbandes im Juni 2017 wurde der Bildung von sieben Regionen zugestimmt, die zusammen mit der nationalen Geschäftsstelle das operative Geschäft des Kaufmännischen Verbandes führen.

Personal

Per Ende 2017 zählte der Kaufmännische Verband Zürich total 36 Mitarbeitende (Geschäftsstelle: 21; technischer Betrieb KV Zürich Business School: 15). In der Geschäftsstelle wird zudem ein Lernender ausgebildet.

Risikobeurteilung

Seit 2014 führt die Geschäftsstelle ein Risikomanagementsystem. Ziel ist es, das Risikomanagement des Verbandes im Rahmen eines einheitlichen Führungsprozesses zu unterstützen. Die Geschäftsstelle hat bereits in früheren Jahren verschiedene Vorkehrungen getroffen, um ein schlankes, wirkungsvolles Führungssystem aufzubauen. Dazu gehören etwa das Qualitätsmanagement (QMS) oder ein geregelter Strategieprozess und die Zielvereinbarungen der Geschäftsstelle, die auf dem Prinzip der Balanced Scorecard beruhen.

Die Geschäftsstelle sieht einmal pro Quartal die mit dem Vorstand definierte Risikolandkarte. Dabei überprüft sie bereits benannte Risiken hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und laufende Geschäfte in Bezug auf mögliche neue Risiken. Auf der Grundlage dieser Risikoanalyse erhält der

Vorstand jährlich ein konsolidiertes Reporting nach dem Muster des Ampelprinzips. Die Risikobeurteilung für das Jahr 2017 wurde vom Vorstand anlässlich einer Sitzung im Februar 2018 abgenommen. Der Vorstand ist dank dem Risikomanagementsystem (jederzeit) in der Lage, seiner Verpflichtung zu strategischem Controlling nachzukommen.

Zukunftsprognosen

Die immer dynamischere Arbeits- und Lebenswelt bewegt auch den Verband. Das zentrale Anliegen bleibt aber gleich: Die Mitglieder in jeder Berufsphase kompetent zu beraten und zu unterstützen. „Mehr Erfolg im Beruf“ lautet das Ziel – und das von der Lehre bis zur Pensionierung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, entwickelt der Verband auch in Zukunft Angebote und Dienstleistungen, die für die Mitglieder echte Mehrwerte schaffen. Für die Zukunft wird zudem entscheidend sein, dass der Verband auch mögliche neue Mitgliedschaftsmodelle entwickelt.

Rolf Butz

Geschäftsführer
Kaufmännischer Verband Zürich





Die Jahresrechnung des Kaufmännischen Verbandes Zürich schliesst 2017 mit einem Gewinn von 319 658 Franken ab und liegt damit leicht über der Budgetprognose von 298 000 Franken. Die Bilanzsumme beträgt 99,3 Mio. Franken und hat sich gegenüber dem Vorjahr nur minimal verändert. Über die Mittelherkunft und Mittelverwendung gibt die Geldflussrechnung detailliert Auskunft. Die Liquidität hat um rund 48 000 Franken zugenommen.

Marcel Lüthi

Leiter Finanzen und Dienste
Kaufmännischer Verband Zürich

Erfreuliches Ergebnis auf Budgetkurs

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Gewinn von 319 658 Franken ab, budgetiert waren 298 000 Franken. Zu diesem erfreulichen Resultat haben wiederum eine hohe Dividendenzahlung der Controller Akademie (204 000 Franken, Budget: 62 000 Franken, 2016: 255 000 Franken), tiefere Verbands- und Verwaltungsaufwände (5,119 Mio. Franken, Budget: 5,337 Mio. Franken) sowie das gute Liegenschaftsergebnis beigetragen. Die Verbandserträge von 2,735 Mio. Franken verfehlen die Budgetprognose von 2,840 Mio. Franken um rund 105 000 Franken. Im Vergleich zum Vorjahr fallen sie rund 60 000 Franken tiefer aus.

Der Verbandsaufwand hat, vor allem aufgrund ausserordentlicher Kosten in Zusammenhang mit dem Projekt „Verselbstständigung Weiterbildung“, gegenüber dem Vorjahr um rund 93 000 Franken zugenommen (2017: 2,303 Mio. Franken, 2016: 2,210 Mio. Franken). Der Verwaltungsaufwand zuzüglich Personalkosten ist ebenfalls rund 85 000 Franken höher ausgefallen (2017: 2,816 Mio. Franken, 2016: 2,731 Mio. Franken).

Bilanz

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr geringfügig (-0.13%) abgenommen (2017: 99,328 Mio. Franken, 2016: 99,457 Mio. Franken). Auf der Aktivseite nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um rund 174 000 Franken und die Mobilien um rund 95 000 Franken zu. Zur Abnahme der Aktiven führten vor allem ordentliche Abschreibungen im Umfang von rund 688 000 Franken auf der Liegenschaft Limmatstrasse sowie

der Ausbau Heinrichstrasse. Auf der Passivseite wurden erstmals seit 2011, zusätzlich zu den ordentlichen Abschreibungen, 190 000 Franken Rückstellungen auf das Konto Erneuerungsfonds Liegenschaft Kaufleuten verbucht. Zu einer Reduktion bei den Passiven haben insbesondere Rückzahlungen von Hypotheken und Darlehen in der Höhe von 690 000 Franken geführt. Mit dem ausgewiesenen Gewinn beläuft sich das Eigenkapital auf 4,062 Mio. Franken (2016: 3,727 Mio. Franken). Die Eigenkapitalquote beträgt 4.09% und liegt damit zum ersten Mal in der Geschichte des Verbandes über 4%.

Liegenschaft

Die Liegenschaften Limmat- und Heinrichstrasse werden erfolgsneutral abgerechnet. Der Mietertrag fiel rund 220 000 Franken höher aus als im Vorjahr (2017: 6,733 Mio. Franken, 2016: 6,513 Mio. Franken). Höhere umsatzbedingte Mietzinseinnahmen haben hierzu ebenso beigetragen wie die erfreuliche Entwicklung bei der Vermietung eigener Seminarräume in der Liegenschaft Kaufleuten. Demgegenüber stehen höhere Abschreibungen (+133 000 Franken), Mehrkosten für Unterhalt und Reparaturen (+30 000 Franken) sowie die steuerlich befreiten Rückstellungen in den Erneuerungsfonds Kaufleuten über 190 000 Franken.



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Mitgliederversammlung des Kaufmännischen Verbandes Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Kaufmännischen Verbandes Zürich bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art 728 Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung für den bezogen auf das Unternehmen wesentlichen Prozess "Generelle IT-Kontrollen" nicht in allen Belangen implementiert und schriftlich dokumentiert ist.

Nach unserer Beurteilung existiert mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalts ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 21. Februar 2018

BDO AG

Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte

Andreas Blattmann

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

	CHF	CHF
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		
Mitgliederbeiträge	2 545 464	2 574 582
Dienstleistungserträge	87 762	75 605
Ertrag Kurse & Seminare	98 701	119 147
Übrige Erträge	2 774	25 653
Verbandsertrag	2 734 701	2 794 986
Verbandsaufwand	-2 303 470	-2 209 933
Beiträge an Zentralverband	-1 227 677	-1 227 843
Werbung	-219 378	-211 539
Publizität	-241 179	-292 963
Übriger Verbandsaufwand	-621 237	-477 588
Personalaufwand	-2 286 761	-2 177 771
URE EDV & Büromaschinen	-151 516	-132 225
Übriger Verwaltungsaufwand	-377 353	-420 548
Verwaltungsaufwand	-528 869	-552 773
Aufwandüberschuss Verbandsrechnung	-2 384 400	-2 145 490
Betriebsrechnung Schulhäuser		
Verrechnung an KV Zürich Business School	2 520 034	2 972 171
Mietertrag	417 360	436 060
Übriger Ertrag	14 315	20 686
Personalaufwand Betrieb	-1 723 902	-1 742 726
Unterhalt & Reparaturen	-1 160 099	-1 376 905
Übriger Aufwand	-67 707	-309 286
Ergebnis Betriebsrechnung Schulhäuser	0	0
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzerfolg, Liegenschaftenerfolg & Steuern	-2 384 400	-2 145 490
Abschreibungen Mobilien, Einrichtungen	-88 808	-68 396
Finanzaufwand	-5 826	-6 994
Finanzertrag	212 439	263 031
Finanzerfolg	206 613	256 037
Betriebliches Ergebnis vor Liegenschaftenerfolg & Steuern	-2 266 594	-1 957 850
Ertrag Liegenschaften		
Mietertrag	6 732 713	6 513 300
Übriger Ertrag	45 173	27 778
Ertrag Liegenschaften	6 777 887	6 541 078
Aufwand Liegenschaften		
Hypothekenzinsen	-1 569 098	-1 675 106
Mietaufwand	-423 219	-423 220
Abschreibungen	-1 235 854	-1 102 674
Einlagen / Rückstellungen Erneuerungsfonds	-190 000	0
Personalaufwand	-196 225	-185 807
Unterhalt & Reparaturen	-235 315	-205 162
Übriger Aufwand	-243 346	-253 186
Aufwand Liegenschaften	-4 093 057	-3 845 155
Ertragsüberschuss Liegenschaften	2 684 830	2 695 923
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	3 707	59 132
Jahresgewinn vor Steuern	421 943	797 205
Ertrags- und Kapitalsteuern	-102 285	-112 452
Jahresgewinn	319 658	684 753

	2017	2016
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	292 168	244 312
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 615 566	1 441 797
Übrige kurzfristige Forderungen	137 197	171 324
Vorräte	175 182	171 646
Aktive Rechnungsabgrenzungen	694 168	637 333
Total Umlaufvermögen	2 914 276	2 666 411
Anlagevermögen		
Anteilscheine	450 001	450 001
Mietkaution / Sparheft	191 002	175 957
Finanzanlagen	641 003	625 958
Beteiligungen	51 000	51 000
Mobiliar, Einrichtungen	633 701	538 777
Liegenschaft Kaufleuten	11 500 000	11 500 000
Sanierung Liegenschaft Kaufleuten	32 666 884	32 111 621
Wertberichtigung	-1 458 398	-953 621
	42 708 487	42 658 000
Liegenschaft Limmatstrasse	78 620 974	78 620 974
Bundes-/Staatsbeiträge	-35 220 974	-35 220 974
Wertberichtigungen	-3 887 541	-3 619 871
	39 512 459	39 780 129
Ausbau Heinrichstrasse	11 654 904	12 051 163
Limmatstrasse Sanierungsprojekte	303 910	186 780
Ausbau WB Sihlpost	908 100	899 181
Sachanlagen	95 721 560	96 114 030
Total Anlagevermögen	96 413 563	96 790 988
TOTAL AKTIVEN	99 327 839	99 457 399

	2017	2016
PASSIVEN	CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 057 766	1 103 728
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12 940 000	12 700 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	280 272	195 607
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 510 672	2 578 716
Total kurzfristiges Fremdkapital	16 788 710	16 578 050
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen Bildungsfonds	2 700 000	2 800 000
Hypotheken Kaufleuten	28 715 000	28 775 000
Hypotheken Limmatstrasse	31 800 000	32 550 000
Hypotheken Heinrichstrasse	10 000 000	10 000 000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	73 215 000	74 125 000
Mietkaution	126 357	126 325
Innovationsfonds	2 416 923	2 451 846
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2 543 280	2 578 171
Allgemein	392 253	312 253
EDV	41 000	41 000
Liegenschaften	2 286 000	2 096 000
Rückstellungen	2 719 253	2 449 253
Total Langfristiges Fremdkapital	78 477 533	79 152 424
Total Fremdkapital	95 266 243	95 730 474
Eigenkapital		
Verbandskapital	356 000	356 000
Fonds	1 064 559	1 049 546
Gewinnreserve	2 321 379	1 636 626
Jahresgewinn	319 658	684 753
Total Eigenkapital	4 061 596	3 726 925
TOTAL PASSIVEN	99 327 839	99 457 399

	2017	2016
	CHF	CHF
Jahresergebnis	319 700	684 700
Abschreibungen Informatik & Büromaschinen	27 500	7 500
Abschreibungen Mobilien KFMV ZH	61 300	60 900
Abschreibungen Inventar Kaufleuten	43 100	27 500
Abschreibungen Liegenschaft Kaufleuten	504 800	481 600
Abschreibungen Liegenschaft Limmatstrasse	267 700	173 700
Abschreibungen Innenausbau Heinrichstrasse	420 300	419 800
Veränderung Rückstellungen Liegenschaft Kaufleuten	190 000	-250 000
Veränderung Rückstellungen Marketing	80 000	0
Veränderung Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	-173 800	15 200
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	34 200	-113 600
Veränderung Inventar Lunchbons, REKA, Badetücher & Give-aways	-3 600	5 100
Veränderung Transitorische Aktiven	-56 900	-310 600
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	-45 900	-1 790 600
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	84 700	-97 900
Veränderung Transitorische Passiven	-68 200	-830 900
Veränderung Innovationsfonds	-34 900	187 500
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (CFO)	1 650 000	-1 330 100
Sanierung Liegenschaft Kaufleuten	-555 300	-622 600
Mobilien KFMV ZH Geschäftsstelle	-6 400	-1 900
Informatik & Büromaschinen	-91 900	-10 200
Mobilien Restaurant Kaufleuten	-128 500	-27 800
Ersatz- & Neuinvestitionen Liegenschaft Limmatstrasse	-403 000	-91 100
Ersatz- & Neuinvestitionen Liegenschaft Heinrichstrasse	-24 000	0
Zuschüsse BMA Kt. ZH, Ersatz- & Neuinvestitionen Limmatstrasse	258 900	685 900
Innenausbau WB Sihlpost	-8 900	-3 063 834
Investitionsbeiträge WB Sihlpost	0	3 333 334
Cashflow aus Investitionstätigkeit (CFI)	-932 100	201 800
Aufnahme Darlehen von „Bildungsfonds KV Lehre“	-100 000	1 400 000
Erhöhung Fester Vorschuss (lastend auf Liegenschaft Kaufleuten)	200 000	0
Rückzahlung Hypotheken Liegenschaft Kaufleuten	-20 000	-370 000
Rückzahlung Hypotheken Liegenschaft Limmatstrasse	-750 000	-210 000
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (CFF)	-670 000	820 000
Veränderung flüssige Mittel	47 900	-308 300

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechtes (Art. 957 bis 962), erstellt.

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	2017	2016
	CHF	CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Mitgliederbeiträge 2017/2016	1 615 566	1 441 797
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Mietausstände	474 380	383 878
Steuerforderung 2015	0	35 285
Aufwandabgrenzung	219 788	218 170
	694 168	637 333
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Fester Vorschuss ZKB	12 050 000	11 850 000
Amortisationen Hypotheken & Darlehen	890 000	850 000
	12 940 000	12 700 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Vorausbezahlte Mieten	33 721	38 113
Vorausbezahlte Tagungsgelder	57 540	46 050
Mitgliederbeiträge 2017/2016	2 261 094	2 306 135
Steuerschulden 2016	15 633	38 061
Steuerschulden 2017	27 000	0
Diverse	115 684	150 357
	2 510 672	2 578 716
Personalaufwand		
Verband	2 286 761	2 177 771
Betrieb Schulhäuser	1 723 902	1 742 726
Liegenschaften	196 225	185 807
	4 206 888	4 106 304
Mietertrag		
Kaufleuten	4 301 713	4 083 548
Limmatstrasse	1 291 000	1 285 752
Heinrichstrasse	1 140 000	1 144 000
	6 732 713	6 513 300
3. Nettoauflösung stiller Reserven	0	250 000
4. Erklärung zur Anzahl der Vollzeitstellen		
Nicht über 50 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
5. Beteiligungen		
Controller Akademie AG, Zürich	51%	51%
6. Langfristige Verträge		
Mietvertrag Heinrichstrasse, Laufzeit fest bis 2038		
Miete pro Jahr	423 220	423 220
Mietvertrag Europaallee, Laufzeit fest bis 2036		
Miete pro Jahr	2 959 600	2 959 600

	CHF	CHF
7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Kontokorrent Personalvorsorgestiftung des KFMV ZH	0	93 976
8. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven		
Liegenschaften (Buchwert)	82 220 946	82 438 129
9. Eventualverbindlichkeiten		
Verpflichtung der KVZBS für 25 Jahre Zweckbindung als Berufsfachschule aufgrund Kostenübernahme von Investitionsprojekten durch die Bildungsdirektion des Kantons Zürich	p.m.	p.m.
50% Beteiligung an der einfachen Gesellschaft „Bildungsfonds“	p.m.	p.m.
10. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung		
Rückzahlungen Steueramt der Stadt Zürich	1 330	24 309
Nachzahlung KVZBS, LMV, Gewinnsteuer 2014	0	19 823
Beitrag Sozialfonds KFMV, Laufbahn- & Karriereberatung 2015	0	15 000
Nachforderungen VS für Postdienstleistungen	328	0
Bonus Verlauf 2011-2015 Haftpflichtversicherung AXA	2 049	0
11. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
keine		
12. Derivative Finanzinstrumente		
Libor-Hypotheken fixiert mit Zinssatz-SWAP		
Kontraktwert	21 000 000	21 200 000
Marktwert	-2 058 667	-2 474 488
13. Revisionsaufwand		
Revision Jahresrechnung	22 464	21 060
Übrige Dienstleistungen	7 776	2 916
	30 240	23 976
14. Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten		
bis 5 Jahre		
Darlehen, Bildungsfonds KVZBS	2 700 000	2 800 000
Zürcher Kantonalbank, Libor-Hypothek fixiert mit Zinssatz-SWAP	6 300 000	6 300 000
Zürcher Kantonalbank, Libor-Hypothek fixiert mit Zinssatz-SWAP	9 500 000	9 700 000
Zürcher Kantonalbank, Libor-Hypothek fixiert mit Zinssatz-SWAP	5 000 000	5 000 000
Zürcher Kantonalbank, Festhypothek	14 100 000	14 500 000
Finanzdirektion des Kantons Zürich, variable Hypothek	0	475 000
Bank Cler*, Festhypothek	415 000	0
Bank Cler*, Libor-Hypothek (6 Mt)	1 000 000	1 000 000
Bank Cler*, Libor-Hypothek (6 Mt)	4 000 000	4 000 000
länger 5 Jahre		
Zürcher Kantonalbank, Festhypothek	10 000 000	10 000 000
Zürcher Kantonalbank, Festhypothek	10 000 000	10 000 000
Bank Cler*, Festhypothek	2 000 000	2 000 000
Bank Cler*, Festhypothek	2 500 000	2 500 000
Bank Cler*, Festhypothek	4 700 000	4 850 000
BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, Festhypothek	1 000 000	1 000 000
	73 215 000	74 125 000
15. Leasingverbindlichkeiten		
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	131 451	175 781

* ehem. Bank Coop



Veranstaltung:
Im Namen
des Erfolges





Massnahmen, um das angestrebte Wachstum zu erreichen, prägten das Berichtsjahr aus Sicht der Weiterbildung ebenso wie die Vorbereitungen für die Verselbstständigung und Gründung einer Aktiengesellschaft per 2018. Die Grundbildung entwickelte neue Schulmodelle und stellte sich den Herausforderungen, die sich aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung für den Unterricht ergeben. In finanzieller Hinsicht kann das Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr als erfolgreich bezeichnet werden.

Monika Ruckstuhl

Leiterin Controlling und Services
KV Zürich Business School

Ein Jahr im Zeichen von Wachstum und Marktausrichtung

Der Standort Sihlpost ist für das Bildungszentrum optimal, was sich mitunter an der Nachfrage nach mietbaren Seminar- und Tagungsräumen sowie an den vielen positiven Reaktionen von Kursteilnehmenden zeigt.

Die Grundbildung kann die vom Kanton vorgegebene Klassengrösse weitgehend einhalten. Dies nicht immer zur Freude von Lehrenden und Lernenden, da viele Schulzimmer für so grosse Klassen zu klein sind und keinen optimalen Unterricht zulassen.

Die KV Zürich Business School (KVZBS) erwirtschaftete 2017 einen Nettoerlös von 26,060 Mio. Franken (Vorjahr: 23,997 Mio. Franken). Substanzielle Mehreinnahmen generierte die Weiterbildung dank neuen Bildungsangeboten, Raumvermietungen sowie dank der 2016 eingeführten Lehrmittelstrategie. Ausgewirkt hat sich in der Übergangsphase auch der Wechsel von der Objektfinanzierung zur Subjektfinanzierung.

Die 2015 eingeführte Objektfinanzierung (Subventionierung respektive Vergünstigung des Bildungsangebotes) der höheren Berufsbildung und der berufsorientierten Weiterbildung durch die Verordnung über die Finanzierung von Leistungen der Berufsbildung (VFin) wurde per Ende Juli 2017 aufgehoben. Seit August 2017 gilt die Subjektfinanzierung (Subventionierung respektive Beitragsunterstützung an die Kursteilnehmenden direkt). Laufende Weiterbildungsangebote werden auslaufend noch nach VFin finanziert. Im Nettoerlös ist ein VFin-Betrag von 2,917 Mio. Franken (Vorjahr: 3,335 Mio. Franken) enthalten, der vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) noch genehmigt werden muss.

Die Jahresrechnung 2017 weist vor Erhalt der definitiven Schlussrechnung durch das MBA einen

Überschuss von 1,297 Mio. Franken aus. Die Jahresvereinbarung sieht für das Jahr 2017 einen Subventionsbeitrag von insgesamt 43,591 Mio. Franken über alle Finanzierungsgruppen vor. Die KVZBS hat im Jahr 2017 Subventionen in der Höhe von 43,562 Mio. Franken (inkl. Anteil Weiterbildung) bezogen. Daraus resultiert eine minime Abweichung von 29 000 Franken zugunsten der KVZBS. Die vorerwähnten Werte sind erst definitiv, wenn das MBA die eingereichten Dokumente geprüft und genehmigt hat. Abweichungen sind deshalb möglich.

Die Schlussabrechnungen seitens MBA für die Jahre 2015 und 2016 liegen vor. Für 2015 wurde ein Subventionsbeitrag von 45,675 Mio. Franken und für 2016 von 44,643 Mio. Franken genehmigt. Für das Jahr 2015 erfolgte eine Rückzahlung zuviel bezogener Subventionen von 0,360 Mio. Franken. In der Jahresrechnung 2015 wurde ein Betrag von 0,357 Mio. Franken berücksichtigt. Für das Jahr 2016 ergibt sich eine Rückzahlung von 0,401 Mio. Franken. In der Jahresrechnung 2016 wurde ein Betrag von 0,592 Mio. Franken berücksichtigt. Abweichungen werden jeweils über den Schwankungsfonds ausgeglichen.

In der Grundbildung wurden im Berichtsjahr 131 791 Lektionen (Vorjahr: 137 678) erteilt, in der Weiterbildung 41 125 Lektionen (Vorjahr: 41 520).

Der Personalaufwand im Unterrichtsbereich konnte sowohl in der Grundbildung als auch in der Weiterbildung nochmals reduziert werden.

Investitionen wurden hauptsächlich in der Informatik getätigt. Das positive Finanzergebnis führt zu einer Zunahme der Liquidität.



Tel. 044 444 35 35
Fax 044 444 35 55
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Schulrat der
KV Zürich Business School, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Schulrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestattetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 23. Februar 2018

BDO AG


Andreas Blattmann

Zugelassener Revisionsexperte


Monica González del Campo

Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin

	CHF	CHF
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		
Erträge Grundbildung	-2 216 310	-2 353 186
Erträge Weiterbildung (C1)	-19 802 327	-18 274 569
Erträge Grundbildung / Weiterbildung	-694 472	-702 306
Ausbildungsbezogene Erträge	-619 483	-642 825
Übriger Ertrag	-2 054 593	-1 362 983
Erträge aus internen Verrechnungen	-672 510	-660 741
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	-26 059 694	-23 996 610
Personalaufwand Lehrende	27 640 518	28 398 604
Personalaufwand Dozierende	8 272 618	8 474 078
Personalaufwand Verwaltung	8 687 327	8 417 919
Andere lohn-/personalrelevante Aufwendungen	115 153	130 131
TOTAL Personalaufwand	44 715 616	45 420 731
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	18 655 922	21 424 122
Ausgaben für Schulbetrieb/Unterricht	3 239 568	3 330 060
Bruttoergebnis nach Ausgaben Schulbetrieb/Unterricht	21 895 490	24 754 182
Raumaufwand Limmatstrasse	4 046 006	4 496 022
Raumaufwand Heinrichstrasse	1 427 714	1 452 317
Raumaufwand Hardturmstrasse (Puls 5)	1 741 604	1 757 652
Raumaufwand Sihlpost	3 474 801	3 162 954
Raumaufwand Kaufleuten	158 105	67 087
Übriger Raumaufwand	289 100	187 808
TOTAL Raumaufwand	11 137 332	11 123 840
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	354 891	242 584
Versicherungen	32 009	31 541
Verwaltungs- und Informatikaufwand	2 740 003	2 556 198
Werbeaufwand und Drucksachen	1 349 113	1 595 155
Übriger Aufwand	210 401	236 831
TOTAL Übriger betrieblicher Aufwand	4 686 417	4 662 309
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg	37 719 239	40 540 331
Subventionierte Investitionen mit 100% Abschreibung (C2)	1 184 519	1 383 205
Entlastungen Investitionen (A-fonds-perdu-Beiträge) (C3)	0	-519 351
Abschreibungen aktivierter Investitionen (C4)	145 284	138 864
TOTAL Investitionen/Abschreibungen	1 329 802	1 002 718
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	39 049 042	41 543 049
Finanzertrag	-1	-3 166
Finanzaufwand	38 607	-31 589
Finanzerfolg	38 606	-28 423
Betriebsergebnis nach Finanzerfolg	39 087 648	41 571 472
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag (C5)	-72 464	-89 046
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand (C6)	332 290	637 347
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Erfolg	259 826	548 300
Kantonsbeiträge (C7)	-40 644 189	-41 116 916
Jahresverlust/-gewinn	-1 296 715	1 002 857

AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	9 673 042	9 058 822
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 412 076	1 404 405
Übrige kurzfristige Forderungen (B1)	435 472	288 670
Aktive Rechnungsabgrenzungen (B2)	364 714	388 229
Total Umlaufvermögen	11 885 305	11 140 127
Anlagevermögen		
Sachanlagen (B3)	964 780	1 055 840
Total Anlagevermögen	964 780	1 055 840
TOTAL AKTIVEN	12 850 085	12 195 967
PASSIVEN	CHF	CHF
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1 596 520	-1 802 900
Erhaltene Anzahlungen von Dritten	-1 090 015	-1 123 532
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (B4)	-1 222 399	-801 149
Passive Rechnungsabgrenzungen (B5)	-5 839 525	-6 450 802
Kurzfristiges Fremdkapital	-9 748 459	-10 178 382
Langfristiges Fremdkapital		
Übrige langfristige Verbindlichkeiten (B6)	-1 093 330	-1 303 330
Rückstellungen	-37 500	-37 500
Langfristiges Fremdkapital	-1 130 830	-1 340 830
Fremdkapital	-10 879 289	-11 519 212
Eigenkapital		
Schwankungsfonds (B7)	-674 081	-1 679 612
Jahresverlust oder Jahresgewinn	1 296 715	1 002 857
Eigenkapital	-1 970 796	-676 755
TOTAL PASSIVEN	-12 850 085	-12 195 967

	CHF	CHF
„Reinverlust/-gewinn“ vor definitiver Abrechnung Kanton	1 296 715	-1 002 857
Differenz aus Leistungsvereinbarung 2015	-2 674	0
Abschreibungen aus aktiviertem Anlagevermögen	145 284	138 864
100%ige Abschreibung	1 184 519	863 854
Zwischenergebnis	2 623 843	-139
-Zunahme / +Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7 671	-521 374
-Zunahme / +Abnahme andere Forderungen	-146 802	1 316 995
-Zunahme / +Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	23 515	-11 412
+Zunahme / -Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-206 380	38 797
+Zunahme / -Abnahme Anzahlungen	-33 516	73 044
+Zunahme / -Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten	421 250	96 020
+Zunahme / -Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	-611 277	1 240 047
	-560 881	2 232 116
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2 062 962	2 231 978
Investition aktivierte Sachanlagen	-54 224	-1 049 787
Investition Sachanlagen mit 100% Abschreibung	-1 184 519	-1 353 521
Investition immaterielle Anlagen	0	-29 684
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 238 742	-2 432 992
Mittelveränderung nach Investitionstätigkeit	824 220	-201 015
+Zunahme / -Abnahme Darlehen	-210 000	-210 000
+Zunahme A-fonds-perdu-Beiträge vom Bildungs- und Schulfonds	0	519 351
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-210 000	309 351
Mittelveränderung nach Finanzierungstätigkeit	614 220	108 336
Veränderung Fonds	614 220	108 336
Flüssige Mittel 01.01.2017 / 01.01.2016	9 058 822	8 950 486
Flüssige Mittel 31.12.2017 / 31.12.2016	9 673 042	9 058 822
Veränderung Fonds	614 220	108 336

Schulfonds

Der Schulfonds bezweckt die Förderung der kaufmännischen Grund- und Weiterbildung an der KV Zürich Business School, unter anderem durch die Entwicklung, Herstellung und Verbreitung neuer Ausbildungsmethoden oder neuer Lernmedien. Ebenso sollen mit Fondsmitteln oder auch Massnahmen Einrichtungen und Anlässe, die den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit aller Partner in der Schule stärken, unterstützt werden. Der Fonds wird durch Überschüsse aus der Geschäftstätigkeit des Lehrmittelverkaufs geäufnet. Ende 2017 weist der Schulfonds ein Vermögen von 1,358 Mio. Franken auf.

Bildungsfonds

Der Bildungsfonds bezweckt die Förderung der kaufmännischen Grund- und Weiterbildung, insbesondere der dualen Berufsbildung. Die Mittel sollen Lernenden, Lehrbetrieben und der KV Zürich Business School, der KFMV ZH Weiterbildung und der Controller Akademie zugutekommen. Der Fonds wird durch Beiträge der kaufmännischen Lehrbetriebe geäufnet und steht unter der paritätischen Verwaltung des Verbandes Zürcher Handelsfirmen (VZH) und des Kaufmännischen Verbandes Zürich. Er weist Ende 2017 ein Vermögen von 12,779 Mio. Franken auf.

A Allgemeine Angaben

A1 Eigentümer, Rechtsform, Sitz

Bei der KV Zürich Business School handelt es sich um eine private Berufsschule im Sinne des Bundesgesetzes über die Berufsbildung und des zürcherischen Einführungsgesetzes zum Berufsbildungsgesetz.

Rechtsträger der Schule ist der Kaufmännische Verband Zürich (Verein), Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich.

A2 Anzahl Mitarbeitende

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

A3 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (Art. 957 bis 960 OR) erstellt.

A4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Auf dem Restbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden pauschale Wertberichtigungen von 5% vorgenommen.

A5 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Subventionierte Sachanlagen (Schule/Fonds) werden aktiviert und gleichzeitig zu 100% in der Finanzbuchhaltung abgeschrieben.

Nicht-subventionierte Sachanlagen (Sihlpost) werden aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

B Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz	2017	2016
	CHF	CHF
B1 Übrige kurzfristige Forderungen		
Verrechnungskonto LMV	291 102	220 108
Verrechnungskonto Bildungsfonds kaufmännische Lehre	0	46 546
Vorauszahlungen an Lieferanten	140 274	13 062
Vorschüsse	778	3 010
WB Badge-Guthaben	3 319	0
Durchlaufkonti	0	5 945
	435 472	288 670
B2 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Werbung (Website-Einträge und Banner)	17 110	17 110
Lizenzen	31 470	41 497
Wartungsverträge	9 090	55 000
Spezielle Lehrgänge (Dozentenhonorar, Raumkosten, Kommission)	242 231	135 625
Entschädigung Prüfungsvorbereitungsseminare (W32200)	49 249	47 500
Einsatzlizenz Brettspiel	0	32 400
Umsatzbeteiligung Catering-Einnahmen	0	18 681
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungen	15 564	40 417
	364 714	388 229
B3 Sachanlagen		
Mobiliar, Einrichtungen & Geräte Sihlpost	1 055 544	1 027 047
WeBe Mobiliar, Einrichtungen & Geräte Sihlpost	-196 678	-89 278
Informatik (Hardware allgemein etc.) Sihlpost	193 384	167 658
WeBe Informatik (Hardware allgemein etc.) Sihlpost	-87 470	-49 586
	964 780	1 055 840

		CHF	CHF
B4	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
	Quellensteuern	-3 079	-15 227
	Mwst-Schulden	-43 663	-30 164
	Gutscheine	-16 479	-27 429
	WB Badge-Guthaben	0	-760
	Campus Card Konto	-49 322	-41 347
	Schlüsseldepot Schliessfächer	-2 590	-2 390
	Verrechnungskonto Schulfonds	-9 670	-117 114
	Verrechnungskonto Bildungsfonds	-429 846	0
	Durchlaufkonti Lohn	-491 627	-529 406
	Durchlaufkonti Lohn Dozierende und im Auftragsverhältnis	-29 657	-28 628
	Durchlaufkonto Kreditoren	-128 874	-8 683
	Vorausbezahlte Miete und Porti	-17 039	0
	Irrtümlich erhaltene Zahlungen	-553	0
		-1 222 399	-801 149
B5	Passive Rechnungsabgrenzungen		
	Kontokorrent Lektionen Lehrende	-733 797	-849 747
	Überstunden und Ferien Verwaltung	-300 201	-316 494
	Kantonsbeiträge (vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt zu viel bezogene Subventionen)	-591 839	-948 822
	Offene Stellvertretungen Lohn	-39 181	-54 726
	Erlösabgrenzungen aus Schul- und Kursgeldern	-3 848 981	-3 923 423
	Vorausbezahlte Prüfungsgebühren DELF/DALF	-133 149	-123 374
	Vorausbezahlte Lehrmittel	0	-21 991
	Sprachaufenthalte/Exkursionen Erlös	0	-24 530
	Spezielle Lehrgänge (Erlös)	-24 624	-34 700
	Spezielle Lehrgänge (Dozentenonorar, Raumkosten, Kommission etc.)	-11 429	-121 314
	Werbung (Medienkosten)	-15 000	0
	IT-Kosten für Mandantentrennung	-75 000	0
	Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	-66 261	-31 681
		-5 839 525	-6 450 802
B6	Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
	Darlehen Schulfonds (zinslos)	-293 330	-403 330
	Darlehen Bildungsfonds WB (zinslos)	-800 000	-900 000
		-1 093 330	-1 303 330
B7	Schwankungsfonds (ehemals Freie Reserven)		
	Schwankungsfonds finden sich in den Bilanzen von staatlich subventionierten Institutionen. Ein Schwankungsfonds ist Teil der Finanzierung durch die Verordnung über die Finanzierung von Leistungen der Berufsbildung (VFin) bestimmt. Die Finanzierung beinhaltet eine pauschale Abgeltung und wird mittels einer Leistungsvereinbarung geregelt. Die Vereinbarungsparteien sind die Bildungsdirektion des Kantons Zürich, vertreten durch das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) und den Kaufmännischen Verband (Leistungserbringer). Im Ertrag 2017 ist ein VFin-Beitrag von TCHF 2 918 (2016: TCHF 3 335) enthalten, welcher jedoch vom MBA noch genehmigt werden muss.	01.01.	-676 755
		Jahresgewinn- oder Verlust	-1 296 715
		Diff. Leistungsvereinbarung 2015	2 674
		31.12.	-1 970 796
			-1 679 612
			-1 002 857
			0
			-676 755
C	Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung		
C1	Erträge Weiterbildung		
	Seit 2015 wird die Finanzierung der höheren Berufsbildung und der berufsorientierten Weiterbildung durch die Verordnung über die Finanzierung von Leistungen der Berufsbildung (VFin) bestimmt. Die Finanzierung beinhaltet eine pauschale Abgeltung und wird mittels einer Leistungsvereinbarung geregelt. Die Vereinbarungsparteien sind die Bildungsdirektion des Kantons Zürich, vertreten durch das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) und den Kaufmännischen Verband (Leistungserbringer). Im Ertrag 2017 ist ein VFin-Beitrag von TCHF 2 918 (2016: TCHF 3 335) enthalten, welcher jedoch vom MBA noch genehmigt werden muss.		
			-19 802 327
			-19 802 569
			-18 274 569
C2	Subventionierte Investitionen mit 100% Abschreibung		
	Mobiliar/Einrichtungen/Geräte	51 840	414 085
	Informatik	1 132 679	939 436
	Produktentwicklung	0	29 684
		1 184 519	1 383 205

	CHF	CHF
C3 Entlastungen Investitionen (A-fonds-perdu-Beiträge)		
A-fonds-perdu-Beitrag aus Bildungsfonds (Investitionen Sihlpost)	0	-195 666
A-fonds-perdu-Beitrag aus Schulfonds (Investitionen Umbau Kaufleuten)	0	-300 000
A-fonds-perdu-Beitrag aus Schulfonds (Investitionen Modernisierung Fachvorstandzimmer 203)	0	-23 685
	0	-519 351
C4 Abschreibungen aktivierter Investitionen		
Abschreibungen Mobilien	107 400	89 278
Abschreibungen Informatik	37 884	49 586
	145 284	138 864
C5 ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		
AZA-Co2	-30 429	-27 539
Visana Überschussbeteiligung KTG/UV-Zusatz	-2 092	-42 523
Sonstiges	-39 944	-18 985
	-72 464	-89 046
C6 ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand		
Sanierungsbeiträge BVK	318 989	637 347
Kassa Mediothek Verlust	13 301	0
	332 290	637 347
C7 Beiträge		
Kantonsbeiträge (vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt Subventionen)	-40 582 041	-41 072 902
Verrechnungen über Kantonsbeiträge (Lizenzen EcoOpen/Dienstleistungen)	-62 148	-44 014
	-40 644 189	-41 116 916
D Sonstige Angaben		
D1 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	579 661	582 284

Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK)

Die Angestellten der KV Zürich Business School sind bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK) versichert. Die Vorsorgeeinrichtung deckt die obligatorischen Leistungen nach BVG sowie die überobligatorischen Leistungen ab. Die reglementarischen Arbeitgeberbeiträge wurden unverändert in die Erfolgsrechnung übernommen.

Die vom Kantonsrat beschlossene Sanierung der BVK, welche am 1. Januar 2013 begonnen hat, endete per Juni 2017. Der Deckungsgrad der BVK beträgt per 31. Dezember 2017 100%. Im Vorjahr betrug der Deckungsgrad per 1. Januar 2017 92.6%.

Ab einem Deckungsgrad von 90% mussten die Aktivversicherten keine Sanierungsbeiträge leisten, während die Sanierungsbeiträge der Arbeitgeber 2.5% betragen. Die Aktivversicherten unterstützten mit einer Minderverzinsung ihrer Sparguthaben um einen halben Prozentpunkt gegenüber dem vom Bundesrat festgelegten Satz die Sanierung.

Die Kosten der BVK-Sanierungsbeiträge wurden vom Kanton zu 100% übernommen und sind in der Leistungsvereinbarung 2016 und 2017 in der Finanzierungsgruppe 3 enthalten. Diese Finanzierungsgruppen enthalten projektbezogene Aufwendungen oder Kosten, welche zu 100% durch den Kanton übernommen werden.

Leistungsvereinbarung 2017

Die Jahresrechnung 2017 weist vor Erhalt der definitiven Schlussrechnung vom MBA einen Jahresgewinn von CHF 1 296 714 aus. Die Leistungsvereinbarung sieht für das Jahr 2017 einen Subventionsbeitrag von insgesamt CHF 43,6 Mio über alle Finanzierungsgruppen vor und stimmt mit den erhaltenen Subventionen für 2017 in der Höhe von CHF 43,6 Mio überein.

Die vorerwähnten Werte sind erst definitiv, wenn das MBA die eingereichten Dokumente geprüft und genehmigt hat. Es wird mit einer Abweichung von +/- TCHF 100 gerechnet. Da keine wesentliche Abweichung zwischen erhaltenen Subventionen und berechneten Subventionen für 2017 besteht, erfolgt keine zusätzliche Abgrenzung.

D2 Honorar der Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistungen	17 021	18 366
IT-Revisionsdienstleistungen	5 000	0
Andere Dienstleistungen	0	702
	22 021	19 068
D3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
keine		

KV Zürich Business School

Personal

Im Durchschnitt beschäftigt die KVZBS ca. 672 Personen (Lehrende, Dozierende, Mitarbeitende Verwaltung), die 254 Vollzeitstellen besetzen. Auf die Bereiche aufgeteilt sieht dies wie folgt aus:

- Grundbildung: -146 Vollzeitstellen bei 197 Lehrenden, davon 48 Lehrende im Vollzeitmodus
- Weiterbildung: -39 Vollzeitstellen bei 387 Dozierenden
- Mitarbeitende Verwaltung: - 69 Vollzeitstellen bei 88 Mitarbeitenden

Impressionen



Gut zu wissen

Organe

Kaufmännischer Verband Zürich

Vorstand

Rico Roth (Präsident), Gisela Schöpflin (Finanzdelegierte), Ruth Aardalsbakke, Sylvia Benz, Madeleine Guntern (Personalvertreterin), Franz Bluntschli, Martin Naef, Sébastien Pabst (Vertreter Lehrpersonen KVZBS)

Leitende Angestellte

Rolf Butz (Geschäftsführer), Marleina Capaul (Marketing und Mitgliederamt), Marcel Lüthi (Finanz- und Rechnungswesen), Daniel Tiboldi (Beruf und Bildung)

Personalvorsorgestiftung Kaufmännischer Verband Zürich, Stiftungsrat

Daniel Tiboldi (Präsident), Gisela Schöpflin (Vizepräsidentin), Sylvia Benz, Irma Spalinger

Verbandsdelegation 2016-2018

Ruth Aardalsbakke, Dora Bächli, Graziella Baki-Benaglio, Sylvia Benz, Franz L. Bluntschli, Lilianne Boehrer, Ruedi Böppli, Marlis Brun, Rolf Butz, Vera Class, Sabina Erni, Benedikt Gschwind, Robert Hegi, Walter Heimgartner, Erika Hobi, Willy Huber, Michael Kraft, Josef L. Lörincz, Marcel Lüthi, Ralf Margreiter, Corinne Martignier, Marlise Müller, Martin Naef, Daniel Reuter, Willy Rüegg, Andrea Zobrist, Gisela Schöpflin, Markus Stamm, Blanka Staub, Hansruedi Steinegger, Hansueli Stohler, Daniel Tiboldi, Roland Tschäppeler, Nicole Vurma, Margrit Walz

Schulrat KV Zürich Business School Vertreter Kaufmännischer Verband

Zürich: Rolf Butz (Präsident), Rico Roth, Gisela Schöpflin, Franz Bluntschli

Prüfungskommission für die Kaufmännischen Berufe Zürich

Vera Class (Präsidentin), Ruth Aardalsbakke, Sylvia Benz, Markus Sager

Vertretungen

Zentralvorstand des Kaufmännischen Verbandes

Rico Roth

Paritätische Kommission mit dem Verband Zürcher Handelsfirmen VZH

Rolf Butz, Sabina Erni

Tripartite Kommission für arbeitsmarktliche Massnahmen des Kantons Zürich

Rolf Butz

Kantonale Berufsmaturitätskommission (KBMK)

Sébastien Pabst

Vertrauensleute im Ständerat

Daniel Jositsch

Vertrauensleute im Nationalrat

Chantal Galladé, Martin Naef, Kathy Riklin, Barbara Schmid-Federer

Vertrauensleute im Kantonsrat

Benedikt Gschwind, Nik Gugger, Peter Reinhard (bis April 2017), Rolf Steiner, Andreas Hauri, Mark Wisskirchen (ab April 2017)

Arbeitsgericht Zürich

Katrin Chanson, Arnold Speck, Daniel Tiboldi, Sabina Erni, Heini Leu, Ruedi Böppli, Antonios Kipouros, Marleina Capaul, Carlina Capaul, Willy Rüegg, Markus Vaterlaus, Catherine Beltrame, Ursula Thomas

Arbeitsgerichte Bülach und Dielsdorf

Rolf Butz

Baugenossenschaft Kaufmännischer Verband Zürich

Philipp Furrer (Präsident), Sylvia Benz, Daniel Tiboldi, Yanyck Couchet

Controller Akademie

Rico Roth (VR-Präsident), Herbert Mattle (VR-Vizepräsident), Dieter Pfaff (VR), Urs Achermann (VR)

Kreiskommission I Verkauf

Maria Agatha Schweizer, Roland Signer, Carmela Zumsteg

Kantonales Einigungsamt Zürich

Rolf Butz

Paritätische Schlichtungsstelle für Streitigkeiten über Diskriminierungen im Erwerbsleben

Katrin Chanson

Konferenz der Personalverbände der Stadt Zürich (KPV)

Rolf Butz, Sabina Erni

Zentralverband öffentliches Personal Schweiz (ZV)

Rico Roth

Ehrenmitglieder

Kaufmännischer Verband Zürich

Eintritt

Farner Walter, Langnau am Albis	1956
Graves Pamela, Winterthur	1985
Jung Willy, Gossau ZH	1952
Meister Rudolf, Dino	1972
Oberholzer Ueli, Zürich	1964
Trachsler Hans, Zürich	1952
Vonlanthen Peter, Oberengstringen	1985

Entschädigungen

Vorstand

Präsident/-in	CHF 20 000
stv. Präsident/-in	CHF 2 000
Finanzdelegierte/-r	CHF 12 000
stv. Finanzdelegierte/-r	CHF 2 000
Mitglied	CHF 4 000
Bereiche Politik und Berufsbildung zusätzlich je	CHF 3 000

Zuzüglich Sitzungsgeld CHF 400 (über zwei Stunden) und CHF 200 (bis zwei Stunden)

Zentralvorstand

Mitglied Präsident/-in CHF 7 200
kfmv Zürich

Zuzüglich Sitzungsgeld CHF 500 pro Tagessitzung

Controller Akademie

Präsident/-in CHF 4 000
Mitglied CHF 4 000

Zuzüglich Sitzungsgeld CHF 1 000 pro Tagessitzung CHF 500 pro Halbtagesitzung sowie allfälliger Bonus

Schulrat

KV Zürich Business School

Mitglied CHF 2 500

Zuzüglich Sitzungsgeld CHF 500 (über zwei Stunden) CHF 250 (bis zwei Stunden)

Baugenossenschaft

Kaufmännischer Verband Zürich

Mitglied CHF 4 000

Zuzüglich Sitzungsgeld CHF 400

Vorstand

Kaufmännischer Verband Zürich



Legende:

- Im Vorstand seit dem Jahr
- Andere Mandate der Vorstandsmitglieder

Sylvia Benz

stv. Finanzdelegierte

- 1995
- Mitglied Baugenossenschaft KV Zürich
- Mitglied Prüfungskommission für die Kaufmännischen Berufe Zürich

Franz Bluntschli

Bereich Berufsbildung

- 2003
- Mitglied Schulrat KV Zürich Business School

Ruth Aardalsbakke

- 2004
- Mitglied Prüfungskommission für die Kaufmännischen Berufe Zürich

Gisela Schöpflin

stv. Präsidentin und Finanzdelegierte

- 2001
- Mitglied Schulrat KV Zürich Business School

Martin Naef

Bereich Berufspolitik

- 2009

Sébastien Pabst

Vertreter Lehrpersonen GB KVZBS

- 2012

Rico Roth

Präsident

- 2007
- Präsident des Verwaltungsrates der Controller Akademie
- Mitglied Zentralvorstand KV Schweiz
- Mitglied Schulrat KV Zürich Business School

Rolf Butz

Geschäftsführer

Madeleine Guntern

Personalvertreterin

- 2015

mehr informationen.
für mich.

Auf der Website des Kaufmännischen Verbandes Zürich:

kfmv-zürich.ch

Zahlen.
Daten.
Fakten.

kaufmännischer verband

*mehr wirtschaft. für mich.
in zürich.*

Kaufmännischer Verband Zürich
Pelikanstrasse 18
8001 Zürich
Telefon +41 44 211 33 22
Telefax +41 44 221 09 13
Website kfmv-zürich.ch
E-Mail info@kfmv-zuerich.ch

Postadresse

Kaufmännischer Verband Zürich
Postfach
8021 Zürich

Telefon

Montag-Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr

Empfang

Montag-Mittwoch 9.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr